

Handwritten markings on the spine, including the characters '五' (5) and '卷' (Volume).

28



or *St. N. g. 8*

5 *Me*

*17*  
*22. 348.*

e  
Des menschen  
thum vnd wesen / von sei-  
ner Schöpfung anfänglich / bis  
ins zukünfftige Leben.

Andreas Musculus  
Doctor.

Philip. 3.

Unser wandel ist im Himmel / von dan-  
nen wir auch warten des Heylands Jhes-  
su Christi des H E R R / welcher unsern  
nichtigen Leib verfleren wird / das er ehns-  
lich werde seinem verflerten leibe / 2.

Gedruckt zu Franckfurt an der  
Oder / durch Johan Eichorn.

---

1 5 7 2.

*[Faint red and black text, likely a title or heading]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text, possibly a paragraph or list]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*

*[Faint red and black text]*



Dem Aichtba-  
ren vnd Wolgelarten  
Herrn Magistro Mattheo Wins/  
Bürger zu Stein/ meinem Gros günstigen vnd  
freundlichen herrn Schwager / Gottes Gnad  
durch Ihesum Christum vnseren einigen  
Heyland/ mit wünschung hertzliches  
sehnen/verlangen vnd warten/  
auff die herrligkeit der Eino  
der Gottes/des zukünfft  
igen ewig werenden  
lebens / etc.



**S** hat ein alter  
Scribent / Lyra genamet/  
von diesen vnseren zeitē Proo-  
pheciet/vnd gesaget; Manife-  
stato Antichristo erunt homines  
carnales, das in den letzten tag-  
gen/wen der Antichrist wird  
Eenlich vnd offenbar werden/die Leute als dann  
werden gar fleischlich sein / leben vnd wandeln.  
Nu ist es erstlich an dem / vnd vnlaugbar/das  
der Römische Bischoff / im Römischen Reich/  
wie der Mahometh im Turckischen Keyserthum/  
derselbige rechte vnd warhafftige Antichrist sey/  
welcher sampt dem Mahomet / nu in die Neun-  
hundert Jar/vnd etliche drüber / als der gewel-  
der verwüstung/in Gottes Haus vnd Tempel/  
A ij an der

an der heiligen Stete gestanden / vnd so lang vnd  
kentlich / im größten vnd höchsten glantzenden  
schein / für Christi Stadthalter / für einen iudis  
schen Gott / Ja für Gott selber gehalten worden /  
das im auch alle Geistliche Prelaten / Erzbi  
schoffe / Bischoffe / Cardinal vnd die ganze vn  
geistliche Clerisey / Göttliche ehr vnd Reuerenz /  
wie denn auch im Weltregiment / Keyser / Könige  
ge / Fürsten vnd Herrn / haben erzeiget / Nu aber  
seiner federn / schmuck vnd zier / dermassen ento  
blisset / alles zuuor anseheligē schein vñ glantz /  
also benomen / das er auch von den jungen Kin  
dern nu kentlich / vnd für den Menschen der sünd  
den / vnd Kind des verderbens / wie in Paulus 2.  
Thessa: 2. nennet / wird gehalten / vnd von dem  
jungen Volck / auch auff der Gassen / für dem  
schendlichen gewel / spöttisch vnd höntsch (wie er  
dann nicht besser werd) öffentlich wird ausge  
schrien vnd gescholten.

Für das ander aber / ist nicht weniger war /  
do ja billich nu zu diesen zeiten / in welchen / durch  
das izt scheinende Licht die Annichristischen  
verdämlichen Finsternis vertriben / vnd durch  
das izt gepredigte Wort / alle Bepstische Abgöt  
terey zu grund erleget / Ja auch die leute / in frasse  
vnd Wirkung des heiligen Euangelij ( solten  
Gottfürchtig / from / vñ Christlich leben / das nu  
in diesen letzten tagen / vnd sonderlich in den er  
leuchten / durch Gottes wort / Stedten vnd  
Lendern / solch fleischlich / rohes / sichers / vnd  
welchichs Leben / in allen stenden / hoch vnd ni  
drig / gesehen / erfahren / vnd von ider menniglich  
auch beflaget wird / als zuuor in der welt nie ge  
wesen / vnd steigt dermassen von tag zu tag noch  
höher / vnd so hoch gestiegen / wie wir es selber  
müßig

müssen sagen / vnd bekennen / das den höchsten  
Grad erreicht / vnd nicht höher steigen vnd  
kommen kan / wie denn der H<sup>er</sup> Christus von  
solcher der letzten zeit sicherheit / Matth: am 24.  
vnd auch Paulus 2. Thimo: am 3. cap: hat ge  
weissaget / vnd nu mehr solche Prophecey reich  
lich vnd vberflüssig erfüllet / vnd nictes mehr  
dohinden / als nochmal folgend zu erfüllen.

Zum dritten / wird das auch als warhafftig  
darauff erfolgen / was Christus / Paulus / vnd  
Petrus ferner haben geweißaget / als nemlich /  
das auff solch fleischlichs / sichers / vnd vnchrist  
liches leben / werde plötzlich vnd vnuersehens /  
folgen der grosse vnd erschreckliche tag des H<sup>er</sup>  
ren / an welchem er solchem fleischlichen lebē vnd  
vngöttlichem wandel / wird abhelffen / mit ewi  
gen hellischem Feuer / solche fleischliche vnd ver  
gessene Leute / an ihrer eigenen Seel vnd wols  
fart / wird heimsuchen vnd straffen / die frommen  
aber in sein ewig Reich / endlich von den bösen  
abgesundert / zu sich nemen.

Darumb / wil nun in diesen letzten zeiten /  
mehr vnd grösser auffachtung / am höchsten von  
nöten sein / als zuuor niemals / auff diese ige bö  
se vnd gefehrliche letzte tage / den ob es wol war /  
das in der Sündflut zu Sodoma vnd Gomorra /  
die leute auch fleischlich gewesen sind / fleischlich  
haben gelebet / so ist doch zuuor noch eine Gölde  
ne / Sylberne / Messinge / Eyserne fleischheit gewes  
sen / wie Daniel die Welt also hat Abcontrasit /  
in dem grossen Bild eines Menschen / mit einem  
göldenē Kopff / Sylbern brust / Messingē bauch /  
Eisern füsen / aber die See mit Lissen vnd Thon  
vermischer / welches der König Nabuchdonosar  
im Thraum hat gesehen. Nu ist es aber mit

Diesem Bilde komet/auff die Eisen vnd thoner  
füsse/ia viel mehr gar auff die körtigen See / dar  
auff es nu noch ein wenig bestehet/vnd sich auff  
belt/aber bald sincken vnd fallen wird / den die  
Es schweres Bilde/Thenern füsse vnd Zenn nicht  
können tragen/diese letzte körtige fleischliche sich  
erheit/do der menschen Leben gar körtig vnd  
dreckich worden/ kan vnd mage nicht lenger in  
der Welt bestehen/Sonn vnd Mond/ alle Ele  
ment vnd Creaturen/habē nu mehr ein abshew  
darfür/vnd warten/dieser letzten vnd höchsten  
fleischlicher eiteltit vnterworffen / auff ire erlö  
sung/vnd von dem dinst dieser eiteltit / befrei  
hung/wie Paulus sagt/ Roma: 8.

Vnd was der H<sup>er</sup> Christus sagt/Matth:  
am 24. cap. von Sehen/Pflanzen/Bawen/freie  
Kauffen vnd verkauffen/zu den zeiten Nohe vnd  
Loth/das ist Popen vnd Kinderwerck/ gegen die  
ser letzten/fleischlichen/thöner/vnd körtigen  
Welt/pflanzen/bawen/essen/trincken/etc. wie  
nu solchs aus teglicher erfahrung vberzeuget/  
müssen selber bekennen/vnd wenn der liebe from  
me Nohe vnd Loth nu solten auffstehen/vnd nu  
vnsere thun vnd weien anschawen/würden sie sich  
mit Henden vnd Füßen segnen/vnd sagen: Ach  
was ist vnser bawen/essen/trincken/pflanzen/  
Kauffen vnd verkauffen gewesen / Ach wie hat  
Gott zu vnsern zeiten/vmb solchs Poppenwerck's  
willen/so gewlich vnd hefftig mit vnseren leuten  
gezörnet / wo bleibet nu Gottes zorn / hat er nu  
vergessen zu zürnen vnd zu straffen/ mit Wasser/  
Schwefel/Bech/vnd Hellischem Sewer/etc.

Es wird aber vnvergessen sein / vnd heißen  
wie Petrus sagt/ Hat Gott der Engel/ die gesän  
diget haben/nicht verschonet/sondern hat sie mit  
Ketten



Ketten der Finsternis zur Hellen verstoffen / vnn  
vbergeben / das sie zum Gericht behalten werden /  
vnd hat nicht verschonet der vortigen Welt / vnd  
hat die Stette Sodoma vnd Gomorra zu aschen  
gemacht / vmbkeret vnn verdampft / damit ein  
Exempel gesezet den Gottlosen / die hernach for  
men würden / wird er nu auch wol wissen / die  
Gottseligen aus der versuchung zu erlöen / vnn  
die vngerechten so da wandeln nach dem fleisch  
zu behalten / zum tag des Gerichts zu peinigen.  
Ach Gott wie böse zeit haben wir nu erlebet / vnd  
sind in diese Welt geboren / die nu gar vnn außs  
eufferste fleischlich / kottig / vnn drechtig ist / vnn  
nach von tag zu tag vbel erger wird / wie gros  
trübsal / vnglück / zorn / vnn straff Gottes / wird  
nu darauff erfolgen / endlich vnn fürzlich auch /  
der grosse vnn erschreckliche tag des Herrn / an  
welchem er mit ewigem Helliichen Feuer / solch  
fleischlich Leben / sicherheit / vnn vberflüssige bos  
heit / wird bezalen vnn straffen. Vnd ist nu das  
aller ergste / vnn am höchsten zubeflagen / das nu  
mehr niemand wil sagen / helfen vnn raten  
lassen Gottes gewlicher zorn / ist vns für der  
Thür / kucktet zu allen fenstern vnn thüren nam /  
alle Creaturen / der Himmel / die Elemend / Sonn  
vnn Mond / vnn so viel zuuor vnerhörte Wun  
der vnn Zeichen / kündigen vns Gottes vngnad /  
straff vnn zorn an / Aber weniger als Sodoma  
vnn Gomorra / hörē wir mit hörenden ohren / vnn  
sehen mit sehenden Augen / vnser vnglück ist vns  
nu mehr verborgen / nicht weniger als den Jü  
den für der zerstörung Jerusalem.

Es haben ja auch vnser Voreltern / gebaw  
et / gepflanget / gekauffet vnn verkauffet / es wird  
aber solches nicht also verdammlich angezogen /

als izunder in den letzten zeiten / in welchem das  
wort wird geprediget vnnnd angefündiget / den  
Das vnter dem gepredigten wort / die Leute izund  
Der mit solchem seen / pflanzen / bawen / Feuffen /  
etc. ihn so viel zu thun machen / das sie Gottes  
worts nicht können gewarten noch achten / inen  
lassen mehr an zeitlichen / als an dem ewigen ge  
legen sein / das macht nu mehr seen / pflanzen /  
bawen / etc. izunder gar sündlich vnnnd verdams  
lich / wenn Gott etwas für hat / vnnnd der Mensch  
in ein anders fürnimet / von Gottes fürnehmen  
sich abwendet / das macht alles thun vnd fürha  
ben / wenn es gleich an im selbst nicht sündlich /  
sündlich vnd verdamlich / wie Christus solchs er  
kleret in zweien Gleichnissen / von dem grossen Ab  
bendmal / vnd von der Königlichē Hochzeit / als  
do Ochsen kauffen / Acker bawen / Weiber neh  
men / seine zeit vnnnd ordnung hat / vnnnd daran  
Gott nichts misgefellig / Aber wenn Gott den  
Menschen / zu anderem thun vnd vorhaben / lesset  
ruffen vnnnd fodern / als sein Wort zu hören / sein  
Reich vnd die seligkeit in seinem Wort / zu suchen  
vnnnd zu empfangen / vnnnd die leute in irem thun  
vnnnd fürhaben beharren / zu Gottes thun vnnnd  
werck sich nicht lassen abwenden / als dann wird  
alles böss / was sonsten gut ist / vnnnd sündlich  
vnd verdamlich / was sonsten vnuerdamlich. Als  
do zu den zeiten Nocha vnnnd Loth / zu Gottes  
werck vnd thun / zu anhördung seines Worts die  
Menschen würden gefordert / Sie aber in ihren  
geschefften blieben / das ire allein theten vnd aus  
richteten / da ergrimmet sich Gott vber die erste  
Welt / vnnnd sagt / *non iudicat spiritus meus*, Sie wol  
len mein Wort nicht hören noch achten / Es ist  
mir leid / das ich den Menschen geschaffen habe /  
ich wil

Ich wil sie in meinem Zorn vñ Eyffer/mit Wasser  
vertilgen/do Sodoma vñd Gomorra Praeconem  
Iustitiae Loth/die angekündigte Predigt/von Gots  
tes Gerechtigkeit/wie er die Leute wolle from  
vñd selig machen vñd haben / nicht hören vñd  
annemen wollen / da wird alles sündlich vñd  
strefflich / was sie in des fürhaben / das Gott er  
grimmet / Sodoma vñd Gomorra / mit Feuer  
Schwefel vñd Bech vertilget/ vñd zu Aschen  
machtet/Eben also gieng es mit Jerusalem auch  
zu/da die Jüden als dann in am meisten zu thun  
machten/mit seen/pflanzen/bawen / etc. da sie  
von Gottes Son/zum Abendmal / vñ zur Hoch  
zeit gefordert vñd beruffen/aber nicht kommen/  
vñd aussen bleiben/erzörnet sich Gott vber Jer  
usalem/vñd leß durch die Römer die Stad vñd  
das ganze Land zu grund vñd zu boden erlegen/  
Also/da wir vns am meisten vñd fürnemlichen  
itzunder mit dem zeitlichen / dermassen zu thun  
machē/als zuvor bey vnsern Groseltern niemals  
geschehen/da vns Gott durch sein heiliges Euan  
gelium/anders zu thun vñd für zuhaben/ leß an  
sündigen / sehen vñd fühlen wie mit vnserem  
schaden vñd vnglück/albereit anfenglich/wie wir  
Gottes zorn erreget/teglich heuffen/ vñd mit vn  
serem itzigen vnzeitigen/ seen/ pflanzen / bawen/  
etc. nicht ehe werden ablassen / bis wir im Blut  
schwimmen/vñd semplich zu grund vñd boden  
gehen.

Es bliebe auch itzunder unsündlich vñd vñ  
verdämlich bawen/pflanzen / etc. denn es ist an  
sich selber Gottes ordnung vñd befehl / Gott  
hat auch für dem Erbfal/Adam die arbeit auß  
erleget/da er noch im Paradeis war / das er das  
rinne solt arbeiten/vñd nach dem Fall/befihlet

er in die arbeit abermals vnnnd sagt / im schwelt  
des es Angesichts soltu dem Brot essen / Gott gie  
bet auch einem ighichen Menschen seine Gabe vñ  
geschickligkeit / dis vnd das zu thun / wil es auch  
gethan haben / wie es eines ighichen beruff erford  
dert Also lazt er auch zu Adam / er habe im alles  
Kraut auff dem Felde zu essen geben / vnnnd nach  
der Sündflut / vnterwiewter er auch den Mens  
chen / da die Erden verderbet / vnnnd ire narung  
den Menschen nottärffiglich / nicht mehr konte  
geben vnd darreichen die Thier auff dem Felde /  
in Walde / die Fisch im Wasser / vnnnd die Vogel  
vnter dem Himmel zuschlachten vnd zu essen / des  
gleichem machet er selber Adam eine gebülffin /  
füret sie selber zu Adam / vnd befihlet inen / das sie  
sich sollen mehren / vnd die Erden erfüllen / vnnnd  
demnach freien / sich freien lassen / seen / pflanzen /  
bawen / etc nach Gottes ordnung wolgethan ist /  
vnd nictes daran Gott mißgefellig. Aber wenn  
solchs Gottes Reich vnd seinem Wort vorgezo  
gen wird / vnd von eines wegen das ander nach  
bleibet / als dann ist alles sündlich vnd verdam  
lich / was man auch thut vnnnd fürnimet / nach  
Gottes ordnung.

Vnnnd giebet denn ein vbel das ander / wie  
Salomō sagt / *peccator cum in profundum uenerit con  
temnit*, das die leute von Gottes Reich / von dem  
zufänffigen abgewand / gang vnd gar sich auff  
das zeitlich allein ergeben / an dem zeitlichen al  
lein in lassen gelegen sein / vnnnd als dann in ver  
achtung Gottes worts / gar zu vnuernünffigen  
Thieren werden / nicht mehr als der weide / vnnnd  
dem futter nach gehen / allein auff sehen / pflan  
zen / bawen / etc. dencken vnd trachten / alles was  
daneben zu thun inen wird angefündiget vnnnd  
geprediget

geprediget verachten / vnd in Wind schlagen/  
ganz vnd gar fleischlich werden ( wie oben ver-  
meldet) nur darauff all ihr thun vnd vorhaben  
richten/wie sie das fleisch/ihren leib/ Weib vnd  
Kinder wol warren/der Bauch/ wie Paulus sagt/  
ir Gott wird/das sie mit Weib vnd Kinder/an  
nichts Feinen mangel haben wollen/ sondern als  
lenthalben die fülle/gnug / vnd vberflus / wenn  
sie es so weit bringen/ so haben sie iren Gott/iren  
Himmel/vnd alle seligkeit vnd wolfart im Fasten/  
im Keller/auff dem boden/ vnd in der Taschen/  
dencken/wie die vnuernünfftigen Thier / nicht  
weiter hören/vnd sehen mit hörenden vnd sehend  
den augen nicht was nu gesagt/vnd mit fingern  
gezetget wird/von den zukünfftigen gütern vnd  
leben/wie das zuerlangen vnd zu bekommen.

Vnd das sind denn die vnuernünfftigen  
Thier/vnd arme verblente Leute/welche sich am  
seligsten lassen düncken / vnd sich allein für leute  
halten/wenn sie etwas für einem andern haben/  
darauff sie stolziren/pochen/vnd trozen/ als sey  
nu Himmel vnd Erden/vnd alles glück vnd wolf-  
art/nur irer allein/vnd sprechen/ wie David sol-  
che ire hertzen vnd wort entdecket im 145. Psalm/  
vnserer Sone wachssen auff in ihrer Jugend/ wie  
die pflanzen/vnd vnserer Töchter wie die ausge-  
hawen Ercker/gleich wie die Pallast/vnserer Kam-  
mern sind foll/die heraus geben können / einen  
vorrath nach dem andern/vnserer Schafe tragen  
tausend auff vnsern Dörffern/vnserer Ochsen ar-  
beiten vil / etc.

Das ist nu das fleischlich Leben/welches in  
den letzten tagen/nach der weiffagung des alten  
Scribenten Lirae/nach offenbarung des Römi-  
schen Greyls vnd Antichrist vnter dem ist/ zum  
letzten

letztenmal/ gepredigtem Wort/ Deutschland vnd  
andere neben Lender/ so mit gleichem Wort be-  
gnadet/ ganz vnd gar hat eingenomen vnd dar-  
innen herrschet vnd regieret/ Das sind nu die zeit  
Noth vnd Loth/ in welchen nu mehr den leuten/  
an nichts mehrer vnd fürnemlicher ist gelegen/  
als an der zeitlichen narung vnd wolfart/ do vns  
doch Gott izunder in seinem gepredigten Wort  
nötiger vnd tausentmal nötigere dinge für zu ha-  
ben/ darauff vnser gedanken/ sinn/ vnd hertz zu  
wenden/ lest ankündigen vnd fürtragen / Aber  
das allem nötig ist/ das lassen wir fahren/ achten  
nichts weniger nötig/ vnd machē vns mit Mar-  
tha/ Luc: am 10. cap. viel zuschaffen/ lauffen vnd  
rennen von einem ort zum andern / sind in allem  
zeitlichē sorgfellig vnd vbersorgfellig/ vnd lassen  
den H. Ern Christum mit Maria Magdalena/  
allein am Tisch sitzen / von den zukünfftigen nö-  
tigen dingen/ die ewige seligkeit belangend/ reden  
vnd handeln/ so lang sie wollē/ es ist vns am vns  
nötigen mehr gelegen / lassen die armen in die  
Kirchen gehen/ zum Predigstuel sich setzen/ Gots  
tes Reich suchen vnd erlangen/ wir suchen / den-  
cken/ vnd trachten/ in des allein / nach dem was  
zeitlich/ zu zeitlicher wolfart vns dienstlich / mit  
seen/ pflanzen/ bawen/ keuffen vnd verkeuffen/  
vnd lassen es war sein vnd bleiben. machē es auch  
selber mutwillig war zu vnserem ewigen vnglück  
vnd schaden/ was der H. Er saget/ Matth: am 11.  
cap. *Pauperes Euangelizantur*, den Armen wird das  
Euangelium geprediget/ die auff der Gassen vnd  
Strassen/ vnd so hinder den zeunen liegen/ die ar-  
men/ lammen/ vnd kröppel/ machen sich auff / wie  
sie zum Abendmal beruffen/ die andern bleiben in  
iren wolerbawten heusern sitzen/ wartē ired keufs  
fens vñ verkeuffens/ seen vñ pflanzen etc Das

Das sind nu die gefehrlichen zeit / von welchem  
Paulus hat geweißaget / 2. Tim: 3. in welchen die  
leute mehr lieben wollust als Gott / die da haben  
de schein eines Gottseligē lebens / aber seine krafft  
verleugnen sie / denn wir müssen sagen vnd selber  
bekennen / Das / weil die Welt gestanden / niemals  
ein solch fleischlich leben gewesen / als izunder /  
da nu mehr (wenig fromer hertzen ausgenommen)  
niemand auff das liebe wort achtung giebet / vnd  
das Predigamt geringer wird gehalten / als zur  
zeiten Nohe vnd Loth / den schein wollen wir wol  
haben / Lutherisch vnd Euangelisch genand sein /  
aber im Herzen inwendig ist alles fleischlich / sol  
ler fleischlicher gedanken / thun vnd fürnemen /  
Hoffart / Gatz / Obermut / sorgfelligkeit der nar  
rung / betrug / verfortelē / vnzucht vnd dergleiche  
mehr anhangende laster / welche Paulus erzelet / 2.  
Tim: 3. sind dermassen auffss höchste gestiegen / das  
sie nicht wol höher kornen können / Es komme nu  
der Son Gottes wenn er wolle / so wird er nichts  
als ein fleischlich Leben finden / mehr als in der  
Sündflut / vnd weniger Glauben auff Erden / etc.

Damit aber in diesen gefehrlichen letzten zeitē /  
durch das izt gepredigte wort / nach reiche hülffe  
vnd rath / den leuten werde angeboten / vnd an  
Gottes trewer gute vnd gnad / ja keinen mangel  
gehabt habe / vnd niemand als im selber / seinem  
fleischlichen leben / verherten vnd vnbusfertigen  
hertzen habe schult zu geben / wenn heut oder morg  
gen / wie zur Sündflut / Sodoma vnd Gomorra /  
plötzlich Gottes zorn / auch endlich der Jüngste  
tage / diese izigen fleischlichen sichern leute / vnd  
verechter Gottes worts vnd angebotener reicher  
hülff vnd gnad wird vberfallen / vnd das auch in  
krafft vñ Wirkung / des izt allenthalben erschals  
lenden

lende Euāgelion demnach etliche fromer hertze/  
aus dieser irigen fleischlichen vnd verdamlichen  
Welt/gleich wie ein Brandt aus einem grossen  
Fwer/wie Sacha: am 3. vnd Amos am 4. cap. ge  
sagt wird/werden raus geriessen/habe ich etliche  
Jar her/etliche Büchlein lassen in Druck ausge  
hen/sürnemlich auff diese vnser letzte gefehrliche  
seite gericht/so viel mir Gott gnad verliehen/  
vieler fromen Christen/mit warnen vnd verma  
nen/damit dienstlich zu sein/ vnd nu dies Büch  
lein auch darauff lassen erfolgen/ von des Men  
schen thun vnd wesen/von seinem eigenem erkent  
nis/in sich selber zu erkündigen/was wir gewesen  
sind in der ersten Schöpfung/was wir nu sind/  
nach dem wir aus Mutter leibe geboren/was wir  
im H. Erren Christo wider werden / auff s new ge  
schaffen/vnd was wir in dem zunahenden vnd  
bald zukünfftigem leben sein werden. Vnd dies  
alles darumb/vnd in diesem sürnemen / das wir  
in solchem vnser thuns vnd wesens erkentnis/  
von diesem zeitlichen leben/auff das zukünfftige  
vns wenden/das ist angefündigte Reich Gottes  
suchen vnd erlangen / von dem grossen sichern  
fleischlichen hauffen vns absondern/sie lassen wie  
die vnuernünftigen Thier/mit Seen/Pflanzen/  
Bawen/vnter der höchsten vnd verdamliche ver  
achtung vnd hindersetzung des heiligen Euange  
lij/dieser irigen bösen Welt/wollust/vnd wol  
fart suchen/darnach renne vnd lauffen/so lange  
es in Gott nach vergünnet/vnd sich aber bald  
wird endern/vnd welt freude vnd fleischliche  
wollust/in die ewige trawrigkeit wird verwand  
teln/wir aber nach dem hertzlich dencken vnd  
trachtē / was vns izunder im gepredigten wort/  
reichlich wird angeboten/dargereicht/geschenckt/  
vnd



Vnd gegeben/solches im glauben empfangen / in  
hoffnung behalten vnd warten/ vnd vollomlich  
werden bekommen/wenn der Son Gottes wider  
kommen wird/in seiner herrligkeit / vnd vnsern  
nichigen Leib wird verfleren vnd seinem herrli-  
chen leibe wird gleichförmig machen/ wie Paulus  
sagt zum Philip: am 3. cap.

Euch aber / als meinem Grosünstigen  
Herrn Schwager vnd Freund / habe ich dies  
Büchlein ( wie wol fast zu klein vnd zugerung )  
zu geschrieben / vnd euch zu ehren / in meldung  
ewers Namens / in Druck lassen ausgehen / in dem  
färnemen / wie anderen frommen Gottes Kin-  
dern / so noch in der Welt sein / vnd vnter einem  
grossen hauffen böser Buben / hoher / sicherer  
Leute / Verrechter des 13t / zum letzten zeites / an alle  
len zweiffel / gepredigten gnadenworts / in fleisch-  
lichem Leben beharret / leben müssen / wie wol sie  
nicht von der Welt sind / wie der Herr von  
ihnen also redet / Joannis am sieben vnd zwanzig-  
igsten Capitel / damit zu dienen / das sie dieser  
13igen bösen fleischlichen Welt / müde / satt vnd  
vber satt werden / nach dem zukünfftigen Leben /  
mit seiner 13under unbegreiflicher herrligkeit /  
herzlich begird vnd verlangen haben / Auch ist  
nach ewrem stand vnd Beruff in Wellicher  
hanthierung lebende / welche nu auffs höchste ge-  
ferlich wurden / vnd allein im meisten theil vnd  
gröstem hauffen / auff lust des fleisches / lust der  
Augen / vnd hoffart dis zeitlichen Lebens ge-  
richtet / wie Joannes sagt / in dieser letzten ergsten  
vnd verdamlichen Welt / ewers Beruffs wol  
warten möget / aber nicht mit der welt / vnd nach  
der welt gemeinen lauff vnd verdamlichen ge-  
brauch /

gebrauch/sondern wie Paulus saget in der ersten  
zum Corinthern am siebenden capitel/also keuffet  
vnnnd verkeuffet/als nicht besizlich / vnnnd dieser  
bösen Welt gebrauchet / als gebrauchet ihr nicht  
ihrer/Erwer hertz aber/begirde/ verlangen vnnnd  
hoffen mit andern frommen/waren / gleubigen  
richtet vnnnd wendet / auff das zukünfftige ewig  
werendes Leben/der ewigen Freud vnd herrlig-  
keit/zu welchem ich euch nicht allein mit diesem  
Büchlein anleiten vnd verursachen wil / sondern  
auch von hertzen wüdsche vnd bitte Gott vnnnd  
den Vater/vnsers lieben HErrn Ihesu Christi/  
das er im verdienst seines Sons / in krafft vnnnd  
wirkung des heiligen Geistes / euch mit den ewi-  
gen/sampt vielen andern Menschen / solch hertz-  
lich sehnen vnd verlangen verleihe vnd gebe/nach  
dem leben/welches diesen bösen letzten/ vnnnd gar  
auff die Hellen vnd die letzte Grundsuppen kom-  
men / bald folgen wird. Amen Gegeben zu  
Francfurt an der Oder den 3. May.

E. W. S.

Andreas Musculus.

Des menschen  
thun vnd wesen / für dem  
fal/nach dem fall/ in der wi-  
dergeburt / vnd endlich im  
zukünfftigen leben.



**D**S sagt der weise Hey-  
de Aristoteles / Omnis ho-  
mo natura scire desiderat,  
Das allen Menschen von  
Natur angeboren vnd eins  
geflantzet/ das sie viel / ja alles wollen  
wissen/vnd darumb all jr sinn / gedanz-  
cken/lust vnd lieb dohin gericht/das sie  
immer etwas newes mügen hören vnd  
erfaren / wie denn gewonlich vnnnd ges-  
breuchlich/wo zwen oder drey zusamen  
kommen / wie jr erste sorg vnnnd frage  
was newes geschehen vnnnd gehört/  
vnnnd auch an den jungen auffwachs-  
senden Kindern / solchs sich bald ereis-  
get / vnnnd sehen lest / wie sie still sind/  
B fleissig

*Aristotel:*

*natur der  
mensch das  
er alles  
wissen*

*Nemec  
Goren.*

fleissig zuhören / Maul vnd Ohren (wie man pfleget zu sagen) auffperren / wenn jnen die Mutter ein Merlein saget / etwas was selzams vnd erdichtes fürbringet.

Weil wir denn von Natur also geartet / so wollen wir solch begirde / angeborne lust vnd lieb zu wissen / etwas zu erfahren vnd zu erkennen / an vns selber anfahen / vnd fürnemlicher / als andere dinge / Zum ersten / vns selber lernen erkennen / was für ein herrlich geschöpf wir se / wir für dem Erbsal von Gott nach seinem Ebenbilde geschaffen sind gewesen / was wir nu sind nach der Erbsünd / do wir in Mutter Leibe / in fürsal vnd empfangen vnd geborn / wie David solchs bezeuget im 51. Psalm / Was wir auff's new in Christo Ihesu geschaffen / nu für eine newe herrliche Creatur Gottes sind / vnd noch immer für vnd für vernewert / immer schöner / zierlicher / vnd hübscher werden / vnd endlich auch / was wir für ein edel vnd herrlich geschepffe / in dem zukünfftigen leben sein werden / wenn vnser Herr vnd Heyland Ihesus Christus / vom Himmel wider kommend / vnseren izigen nichtigen

*vns selber  
lernen erkennen  
vns.*

*1  
Lerne was  
wir ein  
herrlich ge  
schöpf wir  
vor dem  
sal war  
psalm:*

tigen Leib verfleren wird / das er auch  
enlich werde seinem verflerten leibe/  
nach der wirckunge / damit er auch kan  
in alle ding vnterthenig machen / Phi  
lip. 3.

Das sol nu vnser fürnembstes / aller  
liebste / vnd angenehmste erkentnis  
sein / γινώσκῃ σεαυτόν, Noſce teipsum, wie  
denn die Alten weisen Zeiden für zeiten  
gelagt haben / das / wer wil wissen / lers  
nen / vnd sich erkündigen gröſſer vnd  
vornemlicher dinge / der sol an jm selber  
erstlich anſehen / sich selber studiren /  
sich in sich selber / für allen dingen / lers  
nen erkennen / wer das wol studieret /  
vnd zu solchen erkentnis kommet / der  
mage sich ein Künstler vnd Meister /  
aller freien Kunst / vnd Meisterstück  
rühmē / sich einē Doctor aller Doctorn  
schreiben / denn es mage sonsten einer  
studirē / lernen / vnd so hoch im wissen /  
verstand vnd erkennis kommen / als er  
kan vnd mage / auch aller ding / die nur  
können vnd mögen erkant / vnd erkün  
diget werden / wer sich selber aber nicht  
weis noch erkent / der kan weniger als  
nichts / wenn er auch gleich sonsten als  
les könt vnd wüſte. B 2 Abes

phi: 3:

vnter.  
γινώσκῃ  
σεαυτόν

*Swereſte  
Ding*

*Adam ſeine  
ſicht &  
deckung*

*Irromia*

Aber es gehet hie zu / wie bey den al-  
ten ein Philoſophus ſagt / do er gefraz-  
get würde / was das aller ſchwerſte  
ding were auff Erden zu wiſſen vnd zu  
lernen / antwortet er / Noſce te ipſum,  
das nichtes ſchwerer were / als ſich ſel-  
ber lernen erkennen / wie denn auch die  
heylige Göttliche Schrift ſolchs be-  
zeuget / vnd aus der vrsachen ein mal  
das Adam ſich dermaßen mit dem Feis-  
genblat hat bedeckt / das er ſich ſelber  
nicht mehr ſehen noch wiſſen wil / er  
hat ſeinen vom Sathan eingegoffenen  
vnflat vnd Gift bedeckt vnd zuge-  
hüllet / er wil in aller ding zugedeckt  
haben vnd wiſſen / er wil nicht vnrecht  
gethan haben / er wil noch ſchön vnd  
herrlich ſein / vnangesehen / wie grew-  
lich vnd ſcheuslich er auch vom Teuf-  
fel beſudelt / das Gott ſelber einē Eckel  
vnd abſchew für Adam hat / do er in  
anſihet nach dem Apffelbies / vnd  
ſpricht / Ecce Adam factus eſt quali  
unus ex nobis, Ach Adā Adā / wie ſihet  
ſtu nu / wie biſtu ſo ſchädlich zugericht /  
ſo erſchrecklich / grewlich vnd ſcheus-  
lich worden / der ich dich nach meinem  
Ebenbilde

Lebenbilde habe formirt vnd geschaf-  
fen.

Wenn es sich aber begibet vnd al-  
so zutretet / das der Mensch aus Got-  
tes wort seiner unreinigkeit dermassen  
wird vberzeuget / das er nicht für vber-  
kan / er mus sich schuldig vnd unrein  
erkennen vnd bekennen / so gehet es als  
dann den menschen / wie man schreibet  
vñ saget von dem aller giftigsten Thie-  
re / vnter allen giftigen Würmen / dem  
Basilisco / das alle Menschen / so in ans-  
sehen / plötzlich niederfallen vnd ster-  
ben / Aber wenn man in einen Spiegel  
für helt / darinnē er sich selber anschaw-  
et / so thöte er sich selber in seinem eige-  
nen giftigen anschawen / vnd eben  
also diese gelegenheit auch hat mit dem  
Menschen / vom Sathan nach dem  
Erbfal vergiffet / wenn ihm auch sol-  
cher Spigel / im gepredigtē wort wird  
für gehalten / darinnē er sich selber erken-  
net / vnd zu seinem erkenntnis kompt /  
seinen grewel vnd vnflat / vnd in allen  
seinen Adern eingegossen Giffte vom  
Teuffel anschawet / so stirbet er auch in  
sich selber / tödtet sich mit seiner eigenen

*elegans  
de Basilis-  
co simili-  
tudo.*

B 3

Giffte

Giffe/wie dem solch erkenntnis Paulus  
auch darumb nennet / Ministerium  
mortis, ein ampt / mittel / vnd ursach  
des todes / vnd auch an seinem eigenen  
Exempel/solchs bezeuget vnd erkleret/  
zum Römern am 7. cap. mit vielen woz  
ten / do er sich auch selber anschawet/  
sich selber erkennet/ vnd in ihm selber  
stirbet / etc.

2.

der mensch  
wil nicht  
auf sich  
sich

zum  
Adam

Zum andern aber / ist nichts auff  
Erden schwerer vnd weniger zu thun/  
als sich selber erkennen / aus der ursach  
che / das / wie in angeborener eigens  
schafft / der Mensch nicht wil vnrecht  
haben/also wil er auch recht vnd ober  
recht haben / vnd kan so viel auszüge  
vnd entschuldigung fürwenden/das er  
mehr recht behelt / als er bedarff / wie  
solchs das erste Exempel / in vnserm  
ersten Vater Adam bezeuget/ Gene: am  
3. cap: wie vielfaltige entschuldigung  
er fürwendet / damit er ja recht ober  
recht behalte / vnd Gott vnrecht sey  
vnd bleibe.

3.

...

Transfere culpam  
in alium.

Fürs dritte / brauchen von Adam  
vnd Eua an/also geartet vnd genatus  
et / alle Menschen das Meisterstück/  
welche



welches die geleerten nennen Transla-  
tionem criminis, das Adam alle schuld  
auff Euan leget / vnd von ihm gar  
abwendet / als der nichts vbel habe ges-  
than / vnd kein Wasser jemals betrü-  
bet / Aber Eua hat die schuld allein / die  
hat alles vbel angericht vnd gestiffet /  
vnd auch also / alle nachfolgende ihre  
Menschen Kinder / diese eigenschafft in  
Mutter leib empfangen / darinne gebo-  
ren werden / vnd bleibet iuen als natür-  
lich anlebig / weil sie lebē / das sie vleis-  
sig auff andere Leute sehen vnd acht-  
geben / ihre fehl vnd mangel / stets für  
angen haben / dieselbigen richten vnd  
vrtheilen / aber ire eigene Sünde vnd ge-  
brechē / setzen sie gar hinder sich zu rück /  
wollen daruon weder wissen noch hör-  
ren / vnd also von sich auff ander leute  
abgewendet / in dem sie allein auff ans-  
dere frembde mishandlung acht gebē /  
sich selber nicht erkennen / noch erkenn-  
nen können / wie denn auch die Heiden  
von solcher böser angeborner menschs-  
licher Natur vnd eigenschafft / viel ha-  
ben gesagt vnd geschrieben / vnd solche  
ire Sprüche den geleerten bekant / etc.

*Non videt  
min me  
lic qnd  
in ligo*

*Eine ge  
meine fr*

*H. arden*

B 4 Aber

Aber weil wir als Christen / aus Gots  
tes Wort vnterrichtet / besser als die  
Heiden / in diesen handel vns können  
richten vnd schicken / vnd was sonst  
schwer anderen leuten / vns leicht zu  
thun / aus dem jzt gepredigten Wort /  
das wir anderer leute mishandlung zu  
decken lernen / alles zum besten deuten  
vnd wenden / auch was bösllich vnd  
vbel von anderen gethan vnd gesche  
hen / vnd viel mehr auff vns selber acht  
geben / vnser Sünde vnd missethat /  
vns stets für vnser augen stellē / Nach  
dem Spruch Prouer: am 18. cap: iustus  
prior accusator est sui, Der Gerechte bez  
schuldiget sich erstlich selber / vnd wie  
David sagt im 32. Psalm / von seiner ei  
gener Person / als nu von oben rab / ein  
new geborn Kind Gottes / der nu ans  
der leute mishandlung hindan setzet /  
vnd auff seine eigene vbertrettung acht  
giebet vnd spricht / Ich bekenne dir  
meine Sünde / vnd verhalt meine mis  
sethat nicht / vnd im 38. Psalm sagt er /  
Ich zeige meine missethat an vnd forge  
für meine Sünde / etc.

David  
verbirgt  
seine Sünde  
mit

Wollen wir nu zum handel komen /  
vns

*Nemo nostrum sine vicio*  
P.  
vns selber lernen erkennen / wer wir  
sind / wie es mit vns eine gelegenheit  
hat / vnd an vns so viel zu straffen vnd  
zu thadeln werdē haben / mehr als wir  
können erkennen / bekennen / darüber  
büßen vnd beichten / wie der grosse  
man Gottes David im 19. psalm sich  
auch mit allen Gottes Kindern / in dem  
mit einmenget / vnd spricht / Delicta  
quis intelligit, Ach Herr / wer kan mer-  
cken wie oft er strauchel vnd feile / Ach  
Herr verzeihe mir auch meine verborgene  
Sünde / die ich nicht weis / vnd  
nicht für Sünde halte / Ach Herr ver-  
gibe mir auch die Sünde / die dir allein  
bekant / vnd an mir dir misgefellig / etc.

Das wir aber besser gelegenheit ha-  
ben mögen / vnd ordentlicher von dieser  
sachen reden / auch was weitläufftig /  
kurtz mögen zusammen fassen / wollen  
wir einen gewissen Text aus der schrift  
für vns nemē / zu diesem vnserem fürne-  
men vns dienstlich / als nemlich / Das  
Euangelium / welches noch ordnung  
der Alten Kirchen / pfleget gelesen vnd  
gehandelt werden / am zwölfften Son-  
tag nach Trinitatis / welches beschreibet

B 5

bet

*Quis in-  
telligit*

*Evangelio*

*12. Tr.*

bet der heilig Euangelist Marcus am  
siebenden capitel/ vnd lautet die Histo-  
ria also.

Mar: 7.

**U**nd da der Herr wi-  
der ausgieng von de  
Grentzen Tyri vnnnd  
Sidon / kam er an  
das Galileische Meer / mitten  
vnter die Grenze der zehen  
Stedte. Vnnnd sie brachten zu  
ihm einen Tauben / der Stum  
war / vnnnd sie baten in / das er  
die Hand auff in legte. Vnd er  
nam in von dem Volck besone-  
ders / vnnnd legte ihm die fin-  
ger in die Ohren / vnd spützet /  
vnnnd rüret seine Zunge / vnnnd  
sah auff gen Himmel / seuffzet /  
vnnnd sprach zu ihm / Hephes-  
thah / das ist / thue dich auff.  
Vnnnd als bald thaten sich sei-  
ne

ne Ohren auff/ vnd das Band  
seiner Zungen ward los/ vnd  
redet recht / Vnd er verbot  
inen/ sie soltens niemand sagen.  
Je mehr er aber verbot/ je  
mehr sie es ausbreiteten / vnd  
wunderten sich vber die mas/  
vnd sprachen / Er hat alles  
wolgemacht / Die Tauben  
macht er hörend / vnd die  
Sprachlosen redent.

**E**rstlich wollen wir vns von  
diesem armen vnd hochelenden  
Man/ der Stum / Taub / vnd  
wie Mattheus sagt / auch noch darzu  
vom Teuffel besessen / abwenden / sein  
elend hindan setzen/ vnd vns aus Gots  
tes wort erkündigen/ was dieser armer  
Man/ für eine herrliche Creatur vnd  
geschöpff Gottes/ mit allen Menschē/  
von Adam herkomende were gewesen/  
ehe der leidige Sathan / das ganze  
menschliche Geschlecht / wie diesen ar-  
men

men Man/Taub/Stum/vnd auch ihn  
zu seiner wohnung vnd Tempel ge-  
macht hat.

I.

71. Des Menschen gelegens-  
heit/thun vnd wesen für  
dem fall.

**I**n diesem handel / wissen  
wir wenig / vnd was wir aus  
der Schrift dauon können ha-  
ben vnd erlangen / das stehet mehr im  
rathen/als sagen/ den wie der schaden/  
so dem ganzen menschliche geschlecht/  
vom Sathan zugefüget/größer ist/als  
mit worten kan ausgesaget werden/  
also ist das / was wir in der ersten  
schöpfung von Gott haben entpfan-  
gen/vnd nu desselbigen sind beraubet  
vnd benomen/viel höher/größer/vnd  
herrlicher gewesen/als wir es mit nach-  
dencken können oder mögen erreichen/  
vnd ist alles nur Kinder lallen / was  
auch die höchsten gelersten vnd Geist-  
reichsten leute / dauon haben geschrie-  
ben/ das wir aber dennoch etwas das  
HOR

*erfadt ist  
größer als  
na dain  
sagen.  
kan*

von mögen wissen / so viel wir davon  
wissen können / wollen wir etwas das  
von sagen / vnd was wir izunder nicht  
können errathen / in das zukünfftige le-  
ben sparen / do wir denn als dan / dis /  
vnd was wir sonsten / auch in anderen  
dingen / nur stückweis wissen / vñ gleich  
als durch ein dunckel Glas sehen / voll-  
komlich werden verstehen / vnd mit  
Augen sehen / vnd lassen vns in des ge-  
nügen / das wir zu reichem erkentnis / in  
Gottes wort nu sind kommen / in dem /  
wie vns wider geholffen / wie wir aus  
solchem schaden errettet / vnd so tieff  
wir gefallen / vnd bis in die Helle ge-  
suncken / ja so hoch wider erhoben / vnd  
bis in Himmelerhöhet / wir lassen vns  
genügen / vnd dancken Gott von herz-  
zen dafür / das vns Gott in seinem ei-  
nigen geliebten Son / eine Leiter / den  
Himmel vnd die Erden berührend hat  
angelehnet / daran vnd darauff wir  
ober des Menschen Son / aus der Helle  
nauff in den höchsten Himmel vns  
erheben / vnd Gott der Himlische Vaa-  
ter oben an der Leiter spizen stehet /  
vnd allen / so auff dieser Leiter /

Leiter / zu ihm nauff fahren / die Hand  
reicht / sie mit veterlichem hertzen vnd  
frolocken / aller heiligen Engel zu ihm  
in Himmel nimmet / wie denn von dies  
ser Auffart aus der tieffen Helle in den  
höchsten Himmel gered wird / Genesis  
am 28. cap: vnd Ioan: am 1. cap. Dar  
an lassen wir vns nu genügen / darnach  
dencken vnd tracten wir / wie vns aus  
dieser Mördergruben wird geholffen /  
ob wir nicht so eigentlich wissen / wie  
wir darein gefallen. Wie denn der al  
te Lerer Augustinus / in der meinung /  
*Angon:* recht vnd wol geantwortet einem / der  
im etwas hart anlag mit fragen / wie  
das ganze menschliche Geschlecht / in  
solchen grossen vnd jemerlichen schad  
den vnd vnfall kommen / lieber frag  
mich nicht / wie ich in Born oder brun  
nen gefallen / sondern sage mir / wie ich  
draus komme / etc.

1  
*mensch*  
*in der*  
*ersten*  
*schöp.*  
*fung*  
Erstlich / wie nu aber der Mensch  
in der ersten Schöpffung / inwendig im  
hertzen / in der Seel / Gemüte / vnd in  
allen seinen innerlichen krefften / vers  
nunfft / weisheit vnd verstand / sey ges  
chaffen / wie hoch vber alle andere Cres  
atur



atur ehr erhaben / vnd mit vbertreffli-  
chen Gaben geschmückt vnd gezieret  
sey gewesen / das wird vns wol deutlich  
gnugsam angezeigt / im ersten Buch  
Mosi / do Gott selber sagt / Faciamus  
hominem, Last vns Menschen machē /  
ein Bild das vns gleich sey / Aber weil  
wir solch Imaginem vnd Similitudinē,  
Ebenbilde vnd Gleichnis haben verlo-  
ren / können wir nicht wissen / was wir  
verloren / weil wir nicht wissen / was  
das gewesen / das wir verlorn haben /  
wir hören die wort wol lauten vnd  
schallen / ad Imaginem, ad Similitudinē,  
Aber wie wir nach Gottes Ebenbilde  
vnd Gleichnis geschaffen / dauon hat  
vns der Sathan so weit abbracht / das  
wir ( wie oben gemeldet ) in diesem les-  
ben / nicht wider zur wissenheit solcher  
ding volkömlich können kommen / Es  
lest sich wol etwas nachrathen / weil  
wir nach Gottes Ebenbilde geschaf-  
fen / das der Mensch / die aller schönste /  
höchste / vnd aller gezirlichste Creatur /  
für allen andern gewesen / als nemlich /  
wie Gott weis / verstendig / gerecht / heis-  
lig / vnd from ist / etc. das der Mensch  
in seines

Nota

in seiner ersten Schöpfung / auch also  
voller Gerechtigkeit / Weisheit / Ver-  
stand / vnd frombkeit sey gewesen / Aber  
es gilt hie rathen vnd nachdencken / es  
lest sich mit Worten wol reden / aber  
nicht so verstehen / wie es wol sollte ver-  
standen werden / denn so wenig als wir  
gnugsam können mit menschlichem  
Verstand / Gottes Weisheit / gerechtig-  
keit / vnd dergleichen begreifen / denn  
dis alles in Gott / höher vnd grösser /  
als es kan verstanden werden / also un-  
möglich ist es / solchen Göttlichen  
Schmuck des Menschen / in der ersten  
Schöpfung zuuerstehen / Es ist der  
Mensch eine solche schöne vnd herr-  
liche hochgezirte Creatur gewesen / da-  
von nu mehr mit Worten nicht zu res-  
den / das auch die Heiden aussershalb  
Gottes Wort / solche Hoheit des Men-  
schen / wiewol im finstern / vnd gleich  
als durch ein gemalet Glas betrachtet  
vnd gesaget / das der Mensch sey / gleich  
als eine kleine Welt / das im Menschen  
das alles sey / vnd in im verschlossen /  
was in der ganzen Welt ist / vnd der  
Mensch nach der grossen Welt / allent-  
halben /

ist aus  
Gott  
nach der  
Schöpfung  
im fin-  
stern  
Creatur  
gewesen  
vor dem  
fall.

anno dt

halben / gleich als ein kleine Welt ges  
macht vnd geschaffen / vnd do auch der  
heylic Augustinus etwas wil sagen / *Augusti*  
von der obertrefflichen hoheit des mens  
schen schöpfung / wie er nach Gottes  
Ebenbilde sey geschaffen gewesen / sagt  
er / das er Gott so nahe gemacht vnd  
formiret / das er nicht neher Gott het te  
sein können / er were denn zugleich gar  
mit Göttlich gemacht gewesen / Wie  
sagt Augustinus etwas / schiffet nahe  
zum Zweckten / aber er trifft ihn noch  
nicht / es ist alles höher vnd gröffer im  
Menschen gewesen / als nu kan gewüst  
oder verstanden werden / welches auch  
daraus etlicher massen abzunemen / das  
des Menschen fall / vnd nicht der bösen  
Geister / wider erstatet / vnd wie Pau  
lus zum Hebre: am 2. cap: auch solchs  
meldet vnd zuuerstehen giebet / do er  
sagt / denn er nimpt nirgend die Engel  
an sich / sondern den Samen Abrahæ  
nimpt er an sich / vnd im ersten capit:  
redet er auch von solcher hoheit des  
menschen / do er nu wider kompt durch  
die Widergeburt / zur vernewerung des  
Ebenbilde Gottes / das er vñ Gott wis  
C der ans

Der anfänglich so hoch erhoben / das  
auch alle himliche Geister vnd Engel  
solchen mensche/so auff's new geboren/  
vnd zum Ebenbilde Gottes wider vers  
newert worden/als dienstbare geister zu  
gethan werden/etc.

Vnd das solche hoheit des mensche/  
nu mehr mit menschliche verstand vnd  
begreifflich / zeigt der H<sup>er</sup> Christus  
auch selber gnugsam an / Ioan: am 3.  
cap: do er spricht/das Gott die Welt/  
das ist/die menschen als das beste hochs  
ste vnd fürnehmste in der Welt / so ge  
liebet habe/das er auch seinen Son für  
sie gegeben / vnd wie er auch sagt nach  
seiner Auferstehung / Sic scriptum est,  
Also ist es geschrieben/vnd also musste  
Christus leiden/ Vnd von dieser unbes  
greifflichen hoheit des Menschen/ wil  
auch Paulus etwas sagen / zum Röm:  
am 8. cap: do er spricht/ das der Men  
schen wegen/sie aus irem tieffen fall wi  
der zuerheben/ auch Gott seines einige  
Sons nicht habe verschonet / sondern  
für sie alle dohin gegeben/ etc.

Wir können wol etwas nahe ad ima  
ginem, zu dem Ebenbilde/darnach wir  
geschaffen/

Wir kommen für mit volkornlich  
wider bekommen was verloren ist

geschaffen / in dem / das wir wider in  
wort zum selbigen erneuert werden /  
aber es bleibet doch auch noch nur im  
anfang / vnd in der vernewerung / vnd  
bekomen noch volkornlich nicht alles  
wider / was darzu gehörig / sondern als  
lein / wie Paulus sagt / die primitias, die  
Erstling / etwas / aber nicht gar / Es ist  
nach alles / wie Joannes im ersten cap:  
sagt / in fieri, im werden / vñ nach nicht  
in esse, im volkornlichen sein vñd wes  
sen / Was aber das ander beläget / Simi  
litudinem, das Gleichnis / darzu wir an  
fänglich geschaffen vñd formiret / das  
werden wir alles in dem zukünfftigen  
leben wider bekommen / wie solchs Jo  
annes in seiner ersten Epistel am 3. cap:  
bezeuget vñd spricht / Meine lieben / wir  
sind nu Gottes Kinder / vñd ist noch  
nicht erschienen / was wir sein werden /  
wir wissen aber / wenn es erscheinen  
wird / das wir ihm gleich sein werden /  
denn wir werden in sehen / wie er ist etc.  
wir werden izunder wider zum ebenbil  
de vernewert / vñd sind Gottes Kinder /  
wil Joannes sagē / aber similitudinē, das  
gleichnis / werdē wir allerst im zukünff  
tigen leben bekommen. C 2 Für

In fin  
u no  
ess  
simi

1. Iohā.

Für dem fall <sup>woen wir</sup>  
<sup>und allein dem guten</sup>  
<sup>anfangen</sup>

Für das ander ist dis zu dieser inneren  
lichenzier / schmuck / vnd hoheit des  
menschen / auch mit anhengig gewesen /  
das wir für dem fall / das gute allein  
hätten gewust / lust vnd lieb allein darz  
zu gehabt. Tu sehen wir / wie Paulus  
sagt zum Römern am 7. cap: nach etli-  
cher massen das gute / als durch ein fin-  
ster Glass / in einem kleinen fündlein /  
vnd Liecht menschliches Verstandes  
vnd vernunfft / Aber in der ersten  
schöpfung / weren wir mit erkentnis  
des guten / durch vnd durch erfüllet /  
vnd durchgossen gewesen / das alles an  
Vofa. uns / gut vnd vber gut were gewesen /  
vnd der Mensch nichts als alles gutes /  
vnd das gute selber / eine herrliche Crea-  
tur Gottes / voller gerechtigkeit / fromb-  
keit vnd heiligkeit / etc. Tu heist es wie  
Christus selber solchs bezeuget vñ auss-  
saget / Nemo bonus nisi solus Deus,  
das nu Gott allein gut vnd from ist /  
vnd nu kein Mensch mehr / Aber für  
der Erbsünde weren wir nach Gottes  
Ebenbilde geschaffen durch vnd  
durch / gut vnd from / vnd vber from  
gewesen / vnd also auch voller weis-  
heit /

heit/verstand/vnd anderer Göttlicher  
vnd Himlischer Gaben die aller schönste  
/ vnd von Gott am höchsten geschmückte  
vnd gezierte Creatur/ an der Seelen,  
im Herzen/ im Gemüte / vnd allen  
innerlichen Krefftten/ etc.

Zum dritten / was den innerlichen  
Schmuck / des erst erschaffenen Adams  
beläget / meldet Moses im andern cap:  
Das Gott alle geschaffene Thier/ habe  
zu Adam gefüret / das er sie anschawet  
/ vnd einem jglichen seinen Namen  
gebe/ wie es heissen solte/ vñ wie Adam  
ein jglich Thier hat geheissen / also hat  
es ihm Gott auch lassen gefallen / vnd  
aller Thier Namen lassen bleiben / wie  
sie Adam genennet / Daraus dann das  
abzunehmen/ das Adam inwendig in sei-  
ner vernunft vnd verstand / so hoch  
ist von Gott erleuchtet gewesen / das  
er in seiner natürlichen weisheit / als  
bald im ersten anschawen/ eines jglichen  
Thieres eigenschafft vnd Natur  
hat gesehen vnd erkant / vnd in sol-  
chem hohen erkentnis / einem jeglichen  
Thier/ nach seiner natürlichen eigens-  
schafft/ seinen Namen hat gegeben / das

an dem Namen/jederman sich eines sey-  
lichen Thiers nutz / gebrauch / vnnnd  
dienstligkeit/wie/vnnnd warzu es zu ge-  
brauchen / sich hat leichtlich zu erins-  
nern gehabt.

*Benennen*  
*namen*  
*geben*  
*was*  
*ist eig-*  
*haft*  
Also hat Adam auch nicht allein  
den Thieren/ sondern auch allen Bewo-  
men/Kreutern/vnd anderen geschöpf-  
fen Gottes / on allen zweiffel in gleis-  
cher eingepflanzter weisheit vnnnd ver-  
stand/jren Namen geben/ wie er sie am  
ersten anschawen/alle durch sehen hat/  
was jr krafft/ Wirkung/natur/ vnd ei-  
genschafft sey/warzu sie von Gott / als  
dem Menschen dienstlich/sind geschaf-  
fen / das mag ein rechter Doctor der  
*Doctor*  
*der arzt*  
*ist*  
Ergney gewesen sein / aber er ist nicht  
lang ein solcher Hochuerstendiger Do-  
ctor blieben / aus Neid vnnnd Feind-  
*ah*  
schafft des Teuffels/ welcher in solcher  
wissenheit / verstand / vnnnd weisheit/  
als bald hat beraubet.

Vnd hieraus ist das dē ersten erschaf-  
fenen Adam/auch zu zumessen / das er  
aus eingepflanzter weisheit / des Him-  
mels lauff/aller Gestirn vnd Planeten  
eigenschaft vñ Wirkung in volkomliche  
verstand

*finds lauff vnd in*  
*wirkung verstand*



verstand hat gewust/ ein Hochuerstendiger Astronomus ist gewesen/ vnd alle seine Kinder vnd nachkömmling in dem/ vnd in anderen allen solchen verstand/ wissenheit aller ding/ vnd die höchste weisheit aus Mutter Leibe / mit sich hetten auff die Welt bracht.

Das solchs alles vnwidersprechlich/ sey Adam für seinem Fall zu zumessen/ das wird gnugsam auch in dem erkleret/ kund vnd offenbar gemacht / das Moses eben im ende dieses andern cap: auch saget/ wie Adam/ do er doch in einem harten Schlass gelegen / als bald er auffwachet/ vnd die schöne Euam ansihet/ erkent/ vnd im vnuerborgē/ in seiner hohen von Gott eingepflanzter weisheit ist/ dz sie von seinem fleisch vn̄ gebeine / aus seiner seiten sey genommen/ vn̄ darzu von Gott geschaffen / das sie seine mitgefellin sein sol/ wie den̄ solche seine wort geben vnd darthun / do er spricht / das ist doch kein von meinem kein / vnd fleisch von meinem fleisch/ Mann wird sie Mennin heissen / darumb das sie vom Manne genommen ist/etc.

*Nota.*

Zum vierden/were das die höchste Gabe/schmuck vnd zier gewesen / Adam / vnd aller seiner nachkömlingen / das er in solcher weisheit vnd erkenntnis aller Creaturen / Gott in solchem seinem geschöpffe hette erkennet / vnd gleich als sichtbarlich für augen / in allen Creaturen hette gehabt / wie denn auch nochmals etlicher massen nach dem fall / etliche kleine sündlein / solcher weisheit / im menschen noch hinderstellig bliben / die Creatur vnd die ganze schöpfung / vns nach heut zu tag / Gott für die Augen stellet / vnd gleich als sichtbarlich in den Creaturē gegenwertig weiset vnd zeigt / wie von solchem hinderstelligen erkenntnis / redet der Apostel Paulus / zum Römern am andern capitel / vnd im Geschicht der Apostel am 14. vnd 17. cap. Vnd auch die Weisen bey den Heiden von Gott in solchem erkenntnis gewust / gered / vnd viel geschrieben haben / wie in ihren Büchern sich solchs zu erkündigen / etc.

Aus diesem allem were erfolget / bey Adam vnd seinen nachkömlingen / der ware Gottesdienst / der rechte Sabbath /

bath/das Adam mit den seinen / Gott  
also erkant hetten / von hertzen gelobet  
vnd gepreiset / wie denn Gott alle Crea-  
turen darumb so wunderbarlich geschaf-  
fen / das er sich in solcher seiner schöp-  
fung / Adam vnd allen den seinen hat  
kundt vnd offenbar machen wollen /  
vnd in solchem erkentnis von ihm gelos-  
bet / geehret / vnd gepreiset werden / etc.

Zum fünfften / was nu das eusser- 5  
lich thun vnd wesen Adam belanget  
hette / were das die hoheit vnd herrlig-  
keit / sein vnd aller seiner nachkömlinge  
gewesen / das sie Regenten / Keyser / Kön-  
nige / vñ gleich als irrdische Götter we-  
ren gewesen / die Herrschafft vnd Reg-  
gung ober alle Creaturen hetten ges-  
habt / vnd auch alle Creaturen / den  
Menschen / für jr Obrigkeit vnd regie- 7  
rende Herrn / erkant vnd gehalten / inen  
vnterthenig gewesen / zum Menschen  
sich hetten gehalten / vnd ein jzliche  
Creatur nach irer art vnd eigenschafft /  
ihm gedienet / vnd das gethan / was ihm  
dienstlich / lieb / vnd angenehme were ge-  
wesen. In solcher vnterthenigkeit hetz-  
te sich ein Law / Beer / Wolff / oder ans-  
dere

Nota. Vere weiffende Wütende Thier / ja so  
freundlich gegen Adam geberdet / zu ihm  
sich gehalten / als izunder ein hündlein  
oder Kitzlein / seinen Herrn erkennet / vnd  
ihm schmeichelt / vnd hette kein Thier  
abschew oder furcht für den Menschen  
gehabt / sondern freundlich sich zu ihm  
gehalten.

Solche herrligkeit / regierung / vnd  
herrschung / in welcher Gott Adam  
vber alle andere Creatur erhoben / stet  
het in diesen worten gemeldet vnd an-  
gezeiget / vnd Gott sprach / Füllet die  
Erden / vnd macht sie euch vnterthan /  
vnd herrschet vber Fisch im Meer / vnd  
vber Vogel vnter dem Himmel vnd vber  
alles Thier / das auff erden krecht / etc.

Solche herrligkeit / herrschung / vnd  
regierung / were also nach Gottes ord-  
nung für vñ für gangē / on einiger Crea-  
tur widerstrebung / in volkomlichē ge-  
horsam / vnd were eine schöne liebliche  
herrligkeit gewesen / vber aller jetziger  
Keyser vñ Königen herrschung vnd re-  
gierung / welche mit zwang / furcht vnd  
drang müssen regierē / vnd was sie wol-  
len vnterthenig habē / vnd in gehorsam  
halten

halten / was ihnen auch für gehorsam  
 wird erzeiget / das geschicht alles mit  
 unwillen vnd vnlust / vnd ist diese jtzige  
 regierung / wol ein schatten vnd anzei-  
 gung dieser / welche Adam gehabt / aber  
 gar vngleich vnd geringe dargegen zu  
 achten / denn es were ein solche grosse /  
 vnd doch freundliche regierung vnd  
 herrschung gewesen / welche nu mehr  
 nach dem fall / mit Worten oder auch  
 gedanken / nicht zu erlangen.

Zum sechsten / was nu die fürnehm-  
 sten eusserlichen Gliedmassen belan-  
 get / als die Augen / Ohren / vnd Zunge /  
 vnd was der Mensch mit den anderen  
 seinen Gliedmassen wircket vnd schaf-  
 fet / hette Adam mit seinen Augen / den  
 Himmel / das Gestirn / die Element / vnd  
 andere Creatur vnd Thier auff Erden /  
 nicht wie wir jzunder von aussen als  
 lein angesehen / wie ein Rye ein nero  
 Thor anschawet / sondern mit gross-  
 ser lieblichkeit / lust vnd erfrewung /  
 in dem / das er auch hinein in alle  
 Creatur / vnd durch alle Creatur hette  
 gesehen / all jr eigenschafft vnd wun-  
 derliche werck Gottes an jnen erkant  
 vnd

Angen  
 Ohren  
 Zungen



Der mensch hat sein himelreich  
gehabt und himelische freude.  
in angela  
von der  
creaturen  
son man  
mit ihm si  
genusse.

und mit solchem innerlichen erkenntnis  
vnd anschawung / sein himmelreich  
vnd himlische freude auff Erden hets  
te gehabt / das nur alles lieblich vnd  
freundlich / in seinen Augen were gewes  
sen / was er gesehen / wo er nur sein Aus  
gen hette hingewant / etc.

Oh.  
man hette  
sich nicht  
gehort.

Desgleichen / het er mit den Ohren  
von allen Creaturen / auch ein Mensch  
von dem andern / alles was lieblich vnd  
freundlich gewesen / gehoret / vnd nicht  
ein Katzengebeis / wie jetzunder ges  
sicht / do man immer mehr böses hör  
ret / als guts / wie man pflaget zu sagen /  
vnd mehr zur trawrigkeit / als zur freu  
de verursacht / was jetzunder in die ohrē  
schallet. Aber für dem fall / were alles  
durch vnd durch / was man gehoret /  
wie eine liebliche vnd freundliche Mu  
sica gewesen / das sich in allen durchs  
gehöre des Menschen hertze hette zu er  
frewen gehabt.

und vnd  
Zunge.

Also were auch die Zunge vnd der  
Mund voller Gottes Lob vnd Preis  
gewesen / vnd ein Mensch nichts mit  
dem andern geredet / als was nur liebs  
lich vnd freundlich gewesen / vnd alles  
Gesprech

Gesprech nicht anders / als wenn izum  
der gute freund zusammen komen / freund  
lich mit einander reden / vnnnd sich er  
frewen / für dem fall / viel grösser lieblich  
keit hette geschaffet vnd gewircket / do  
were kein Zanken / Hadern / Fluchen /  
Schelten / Affterreden / Verleumen /  
oder dergleichen gewesen / sondern ein  
Mensch / das allein mit dem andern ges  
redt hette / was hertzlich / lieblich vnnnd  
freundlich were gewesen / vnnnd noch  
lieblicher vnnnd freundlicher / als wir  
izunder auch mit nachdencken können  
erreichen.

Was alle andere Gliedmas des  
Menschen belanget / hette sich alles am  
Menschen gereget / sich vnd andere leu  
te damit zu erfrewen / das zu thun vnd  
auszurichten / was jederman were liebs  
lich / dienstlich / förderlich / vnd angenee  
me gewesen / Summa summarum / das  
ganze thun vnd wesen der Menschen /  
were eine stete Paradische freude  
gewesen / vnnnd ein irrdisch Himmelrei  
che / do kein Mensch von keiner traw  
rigkeit oder betrübnis etwas hette ges  
wust.

Vnd

alle ander

der mens

gliedmas

Summa

Aus diesem  
Leben in  
etwas ohne  
Sinn  
und Tod  
vorsetzt

Vnd solch lieblich/freundlich/vnd  
Freydenreiches Leben/hette geweret  
für vnd für/biß Gott zu einem ewigen  
Leben/Adam vnd die seinen/ one Todt  
vnd schmerzen hette verwandelt / vnd  
aus einem Himmelreich in das ander ge-  
setzt / oder wie man pfleget zu sagen/  
aus dem Paradeis in Himmel zu sich ge-  
nommen/ etc.

Das restitu-  
tionis om-

Aber was wir von diesem allen ges-  
agt/ist nicht mehr als Kinderwerck/  
ein kindisch nachlallen/do wir von sol-  
chen grossen dingen reden/wie der blin-  
de von der Farbe / vnd ist alles / was  
wir dauon sagen oder sagen können/  
nur ein nachdencken vnd zu ratthen / so  
weit vnd fern wir aus Gottes wort  
dazu anleitung haben/aber alles gröf-  
ser vnd herrlicher gewesen/ als nu mit  
worten auszureden/ In dem zukünfftig-  
gen Leben / wenn da kommen wird der  
tag Restitutionis omnium, wie Petrus  
sagt / Acto: am 3. cap: an welchem al-  
les wider wird erstatet/ vnd wider zu  
recht bracht werden / als denn werden  
wir sehen vnd erkennen / was wir in  
der ersten Schöpffung gewesen/do wir  
nicht



nicht allein zu derselbigen vollkommens-  
heit/wider Kommen werden / sondern im  
Herrn Christo auff's new geschaffen/  
noch herrlicher/schöner/gezierter / vnd  
hübscher sein werden/ als wir in der er-  
sten schöpfung gewesen / do wir sein  
werden/wie er ist / vnd glantzen wer-  
den wie die Sonne am Himmel / vnd  
die Stern am Firmament/ wie wir das  
hinden weitleufftiger dauon wollen  
reden/ Dis sey gnug mit kindischē wor-  
ten von dem ersten Punct geredt / weil  
wir es mit Worten nicht anders ausre-  
den können / was des Menschen thun  
vnd wesen sey gewesen für dem fall.

## Das ander Theil.

Des menschen thun vnd wesen  
nach dem Fall.

**W**ie wir oben haben gemel-  
det / das die Herrligkeit des  
menschē in seiner ersten schöpf-  
fung / höher vnd grösser gewesen/ als  
wir jzunder dauon mit Worten kön-  
nen vnd mögen reden/ Also ist das böse/  
das wir an stadt des verlornen vnd  
entfremb

entfrembten gutes haben entpfangen/  
so gros vnd vbertrefflich böß / das wir  
auch vnseren eigenen schaden / jammer  
vnd elend / damit wir doch ganz vnd  
gar vberschütet / vnd in allen Adern  
vnd Blutstropffen damit erfüllet / in  
seiner grosheit / nicht gnugsam wissen  
vnd verstehen / vnd darumb alle die  
vbel thun / vnd ihn selber ein böß Fun-  
dament vnd Grundstein legen / zu vie-  
len daraus folgenden irrthumen / vnd  
falschen Leeren / welche die Erbsünd /  
die verderbung der Natur des Men-  
schen / vnd solchen Erbschaden verge-  
ringern / vnd am menschen etwas noch  
lassen / gut vñ vnuerderbet bleiben / als  
dennoch noch im vermügen vnd kreff-  
ten / etwas gutes zu thun vnd zu voll-  
bringen / vnd aus solchem bößen Funda-  
ment vnd Grund / eitel lesterung vnd  
schmehung ausgießen / wider das hoch  
vnd thewer verdienst / des leidens vnd  
sterbens Gottes vnd Marie Son / dem  
Menschen / mit solchem menschlichen  
fürgeben / die Augen verblenden / das er  
seinen eigenen schaden nicht kennet /  
vnd die erstattung alles angeerbten  
schadens /

Schadens/weniger in acht hat/dieselbis  
ge im H<sup>er</sup>ren Christo nicht suchet / do  
sie allein zu suchen vnd zu sünden / vnd  
in irem schaden vnd ewigen verdamm-  
nis/hülfflos beharren vnd bleiben.

Wollen deswegen / so viel wir k<sup>ö</sup>nn-  
nen vnd mögen / von der hoheit des  
Erb Schadens / mit Worten reden / aus  
Gottes wort vns erkündigen / was wir  
nu nach dem Erbfal sind / wie gewlich  
wir an Leib vnd Seel verderbet / des  
guten ganz vñ gar beraubet / das nicht  
ein tröpflein oder ein einiges Maen  
k<sup>ö</sup>rnlein / von demselbigen in vns blies  
ben / vnd in vnsern Herten / Seel / Ge-  
müte / vnd allen menschlichen krefft  
vom Sathan das böse / an stadt des gu-  
ten eingepflantzet haben / vnd aus vns  
vnd in vns selber / in allē vnserem thun  
vnd fürnemen nur sündigen / alles thun  
was böß / allein zum bösen lust vnd lieb  
haben / vnd nach böser vnd erger sind /  
als wir vns selber k<sup>ö</sup>nnen erkennen /  
mehr böses in vns haben / als wir selber  
wissen oder vns düncken lassen / Aber  
in warheit vnd mit gründlicher dar-  
thung der Schrifft / ja so gewlich vñ  
schewlich

Von dem  
Erb Schaden

Nit ein  
tröpflein  
oder ein  
Maen  
k<sup>ö</sup>rnlein

D

schewlich

Nota bn  
so gut wir  
vnt dem fall  
gewestn so  
bist hnt  
wir nat dem  
fall word

Inwendig  
ad inwendig  
an Leib und  
Seel ver  
erbt.

scheuzlich / von dem leidigen Sathan  
sind besudelt vnd verunreiniget / Als  
schon wir von Gott in vnserer ersten  
formirung vnd schöpffung sind ges  
schmücket vnd gezieret gewesen / vnd  
haben dieses alles ein grewliche Pictur  
vnd erschrecklichen Spiegel / in dem  
armen vnd elenden besessenen Stums  
men vnd Tauben Menschen / welcher  
als Gottes Geschöpff vnd Creatur /  
vom Teuffel so jammerslich zugericht /  
am Leib vnd an der Seelen / inwendig  
vnd auswendig / das auch der H<sup>err</sup> /  
(wie der Text meldet) sich mit grosser  
erbarmung / dieses elenden Menschen  
annimmet / gen Himmel sibet / vnd hertz  
lich seuffzet / Vnd weil wir diese Histo  
rien für vns genommen haben / vrsach  
daraus zu nemen / von solchen grossen  
sachen zu reden / wollen wir vns an dies  
sem armen Menschen spigeln / vnd an  
im auch vnser jammer vnd elend lernen  
erkennen / das vns des H<sup>errn</sup> Christi  
gegenwertige / reiche vnd willige hülff /  
errettung vnd erlösung / aus solchem  
schaden / euserster höchster not / vnd  
verdämlichen anligen / als der angene  
mer /

mer/begiriger/vnd lieber sey/hülff/rath  
vnd errettung/bey ihm suchen/als der  
willig vber willig / vnd mechtig vber  
mchtig ist zu helfen / hertzlich vnd  
mit grossen mitleiden/sich vnsers elenz  
des vnd jammers annimmet / vberflüs-  
siger vns hilffet / als wir von ihm bit-  
ten vnd begeren.

Wollen nu diesen armen menschen  
halten / gegen dem ersten Menschen/  
wie er von Gott erschaffen / in massen/  
wie wir im ersten theil von ihm geredt  
haben.

Zum ersten / wie wir oben von As-  
dam haben gesagt/nach Gottes Eben-  
bilde geschaffen/wie er inwēdig im her-  
zen/in seiner seel/gemüte/vnd in allen  
seinen krefftē ist gewesen/ voller weis-  
heit/verstand/fronkeit/heiligkeit/vnd  
desgleichen/ also sehē wir hie in diesem  
armē menschen/vnd dē ganzen mensch-  
lichen geschlechte/von Mutter leib her-  
komende/dz widerspiel durch vñ durch/  
vñ ist solcher innerlicher schaden in dies-  
sem wörtlein begriffen vnd angezei-  
get/dæmoniacus, das dieser Stummer/  
vnd Tauber/auch (wie Matth: saget)

D 2

VONS

1.  
Dæmo-  
niacus

vom Teuffel ist besessen / das heist ja  
aussen vnd inwendig / mit schaden / jaz  
mer vnd elend erfüllet vnd vberfüllet /  
das er aussen am Leib vom Teuffel / an  
seinen besten vnd fürnembsten Glie-  
dern verletzet vnd verderbet / vnd ins  
wendig im hertzen / vnd in seiner Seel /  
voller vn sauberer Geister ist / inwendig  
in seinem hertzen / vnd allen innerlichen  
Krefftten / vom Teuffel wird regieret vnd  
getrieben zu allem bösen / vnd nu wol  
kündte vnd möchte heissen / vnd genens  
net werden / des Teuffels Ebenbilde / do  
nu nichtes in seinem hertzen / sinn / vnd  
gedancken ist / als nur das böse / das bö-  
se zu thun vnd zu volbringen / alles das  
thun vnd fürnehmen / was dem gefellig /  
der in im ist vnd wonet / also leben vnd  
wandeln / wie in der Sathan für et vnd  
regieret / vnd wie in Adam gewesen /  
vnd in allen Menschen blichen were /  
da der Erbfal nicht darzwischen kom-  
men / Scientia boni, das der mensch das  
gute gewust / zum guten allein lust vnd  
lieb hette gehabt / also ist nu an stadt  
des guten kommen das böse / vnd wie  
die Alten vorzeiten geredt haben / de-  
fectus

fectus boni, vnn̄d concupiscentia mali,  
mangel des guten/vnd lust zum bösen/  
vnd nu der Mensch in sich selber/ in als  
lem seinem thun vnd wesen/ allenthal  
ben sündiget / als der nu mit lust zur  
sünden / vom Teuffel durchgossen / in  
allen seinen innerlichen vnn̄d eufferlis  
chen Gliedmassen/ vnn̄d auch solche  
Gliedmas/wie Paulus sagt / zur sünde  
brauchet / mit allen Gliedmassen be  
reit/willig/vnd fertig zu thun/ mit lust  
vnd lieb zuuolbringen / was dem gefel  
lig/der ihn gefangen/ vnd ganz vnn̄d  
gar inne hat/nach seinem willen/an sei  
nen stricken vnd banden füret vnd lei  
tet/ zu allen Sünden vnd schanden.

Von solchen Menschen / wie er hie  
abgemahlet/vnd ein figur ist des ganz  
en Menschlichen Geschlechts / nach  
der Erbsünde / redet Gott / do er nach  
dem fall Adam/vnd in Adam alle mens  
schen von im herkomend / ansihet vnd  
spricht : Ecce Adam factus est quali  
vnus ex nobis, Ich meine ja / das heist  
redlich verderbet / was wir gemacht  
vnd geschaffen haben / Adam hat wie  
wir sein wollen/ was ist er nu worden?

D 3

Jch

Ich meine ja/er hats troffen / wem ist  
er nu enlich / vns aber dem / der ihn von  
vns abgewand vnd verfürct hat? Das  
nu Gott an Adam / vnd allen Adams  
Kindern nichts mehr sibet / als des Sa-  
thans geschmeis vnd vnflat / proge-  
nes viperarum, ein Ottergezüchte / vol-  
ler Teufflicher Schlangen Giffte / Ja  
ein Haus vnd wohnung des Sathans /  
welches er eingenommen / vnd mit sei-  
ner Gesellschaft besetzt vnd besessen.

Vnd eben also sibet auch der H<sup>er</sup>re  
Christus mit so erbermlichem hertzen/  
augen vnd geberden / mit hertzlichem  
seuffzen ( wie der Text meldet ) nicht  
allein auff den einigen besessenen Men-  
schen / sondern auff den abfal / vnd jeme-  
merliche verderbung aller Menschen /  
auff solchen Schlangen Teufflichen  
Giffte / damit er nu alle Menschen hat  
durchgossen / vnd von unten an / bis  
oben auff erfüllet. Er sibet mehr / der  
fromme getrewe H<sup>er</sup>re / mit seinen au-  
gen / als warer Gott vnd Mensch / an  
diesen vnd allen menschen / als wir / lei-  
der Gottes / sehen vnd wissen / als die  
verwunte

Von unten  
auff Giffte  
oben auff  
mit giffte  
durch gossen



verwunten von den Mördern bis in  
Todt / in grosser thödllicher anmacht /  
die wir für grosheit des schadens / den  
schaden nicht fülen noch mercken.

Was nu mehr nach dem fall / an al-  
len Menschen / wie sie von Adam her /  
von Mutter Leib auff diese Erden  
kommen / für lust / frewd vnd wolgefals  
len Gott sehe / mit wasser hertze vnd  
Augen er sie nu anschawe / das erkleret  
Moses / mit harten vnd erschrecklichen  
worten / im ersten Buch am 6. cap: vnd  
spricht: Da aber der H<sup>er</sup> sah / das  
der menschen bosheit gros war auff er-  
den / vnd alles tichten vnd trachten ires  
Hertzen / nur böse war immerdar / da-  
rewet es ihn / das er die Menschen ges-  
chaffen hette auff erdē / vnd es beküm-  
mert in in seinē hertzen / vnd sprach: Ich  
wil die menschen / die ich geschaffen ha-  
be / vertilgen von der Erden / etc. Das  
heissen ja erschreckliche wort / die Mo-  
ses von Gott redet / wie er aller Men-  
schen hertzen / tichten vnd trachen / von  
guten zum bösen abgewand / sibet / wie  
hertzlich es ihn jammert / das sein ges-  
schöpffe / so jemmerlich verderbet / vnd

wie er sie zum gutē erschaffen / nu mehr  
nur auff das böse ihre hertzen / sinn / ges  
danken / richten / trachten / thun / vnnnd  
alles fürnehmen / richten vnnnd wenden /  
wie er sich auch vber solchen vnfall vnd  
grewlicher verenderung vnd verwand  
lung seines herrlichen geschöpffs / so  
hefftig erzürnet vnd ergrimmet / das er  
sie alle mit Wasser zu vertilgen / bey  
sich beschleust / als dem es nu leid ist /  
das er den Menschen geschaffen habe.

Das heist den Menschen mit ande  
ren Augen ansehen / als wir vns selber  
ansehen vnd erkennē / wer wil nu sagen /  
oder dörffen sagen / er sey denn auch  
vom Teuffel besessen / das noch etwas  
guts am Menschen blieben / das noch  
etwas im Menschen sey / damit er ihn  
dennoch etwas könne helfen / vnnnd  
dienstlich sein zu seiner Seligkeit / Vo  
luntatem non esse adeo contumacem,  
Der wille des Menschen / sey ja nicht so  
gar Gott widerspenstig / er könne denn  
noch sich etlicher massen in Gottes wil  
len / in sich selber / vnd aus sich ergeben /  
dem gepredigten Wort beyfallen / vnd  
darein

darin verwilligen / Esse modiculam  
vim libero arbitrio attribuendam, Man  
musse dennoch dem willen des Mens  
schen/auch eine kleine mitwirkung in  
seiner bekerung lassen vnd geben / Posse  
hominem aliquo modo tamen se pre-  
parare ad gratiam, Der Mensch möge  
vnd könne dennoch sich etwas in sei-  
nem eigenen willen vnd kressen/zu der  
gnaden Gottes bereiten / vnd etwas  
würdig machen / Gottes gnad zu ents-  
pfahen/ Gott gebe wol Gnad/ Selig-  
ligkeit/ vnd alles guts / aber der Mens-  
sche müsse seinen willen auch darzu  
thun/vnd was Gott giebet annehmen.  
Vnd was dergleichen auff gut new  
Papistisch / izunder mehr für Otter-  
gezucht herfür bracht wird/durch wel-  
ches des Menschen/vnd Christi henz-  
de/werck vnd thun / als zu gleich mit  
wirklich/in einander vermischet vnd  
vermenget wird/ Gott in seinem lieben  
Son/die Ehr/Rhum / vnd Preis der  
Seligkeit/nicht allein gegeben/sondern  
des menschen namen vnd rhum /  
auch mit anhengig gemacht/vnd das  
Licht / so für etlichen 40. Jaren / in

D 5

Deutsch-

Deutschland auffgangen / mit solchem  
Sinsternis wider bedeckt / die gereinig-  
ten Kirchen / wider greulich verunrei-  
niget werden / des fromen Lutters leer /  
wider vnterdrückt / vnd die Apostasia,  
defectio à fide, von welcher Paulus hat  
geweissaget / 2. Thess: am 2. cap: wider  
angefangen vnd auffgericht / die Abo-  
minatio desolationis, wider an die heiligs-  
ge stedte gesetzt wird / etc.

Das nu in warheit / mit solcher vnter-  
drückung / vnd newe verfinsterung /  
der Lehre des heiligen Euangelij / die  
weissagen Christi / in ihrer voller erfül-  
lung / gehet vnd stehet / do er spricht /  
wenn er kommen wird / das er kömmer-  
lich Glauben auff Erden werde fin-  
den / das in denselbigen zeiten / auch die  
aufferwelten ( so es möglich ) möcht-  
en verführet werden / vnd auch Paulus  
von solchem abfal iziger zeit ( wie  
oben gemeldet ) Propheceiet / vnd Lutz-  
ther vnser Deutscher Prophet / viel  
vnd offtmals geweissaget / das Gots  
Wort wider von der Canzel werde  
genommen werden / Gots behüte vnd  
beware /

beware / das es ja nicht mehr vnnnd ers  
ger geschehe / vnnnd erfüllet werde / als  
es allbereit im Verck / vnnnd in seiner  
erfüllung / Aber wenig Leute sind die  
nu mehr acht darauff geben / ihrer Sees  
len Seligkeit warnemen / vnnnd für sol  
chen falschen Lerern sich hüten / wels  
che die Leute mit schönen Gleissenden  
menschlichen Worten / der Philoso  
phia vnnnd der vernunft gemes vnnnd  
gefellig / bereden vnnnd dohin bringen /  
das sie sich vnter stehen / von Disteln  
Feigen / von den Dornen Weintrau  
ben zu lesen / vnnnd von einem bösen  
Baum / gute Früchte zu brechen. Diese  
Lehrer haben nu mehr den platz / den  
rhum / anhang / vnnnd zulauff / die sich  
also in Schaffs Kleidern / vnter die  
schefflein Christi mengen / quasi mini  
stri iustitiae, wie sie Paulus nennet / wels  
che wollen den Namen haben / als sey  
niemand besser vnnnd mehr Lutherisch /  
als eben sie / niemand habe die Leer  
des Euangelij reiner vnnnd vnuerfals  
ster.

Vnd haben je vnd alwege / wie auch  
jzunder

szunder diese lerer/ welche menschlich  
ding thun/vermüggē/krēfften vñ willen  
des menschen mit einmēggē in die Leer  
der Rechtfertigung/das glück/ wie die  
Nacht Zuel / wo die ist/ vnd sich auch  
vnter die Vogel macht / do flugen die  
Vogel heuffig zu / roer der Menschen  
Zulauff/Anhang/ vñnd beysal wil has  
ben / der lere nur menschlich ding/Hu-  
mana, wie Paulus pfleget zu reden/mas  
che den Menschen zum Nitgott/Nit  
wircker der darff nicht sorgen für bey-  
fall/gunst/ vñnd der Leute wolgefallen/  
denn den Menschen gefelt menschlich  
ding/Es ist nu Menschlich/ vñnd von  
Natur vns angeborn/wir habens von  
vnsrer ersten Mutter leibe / mit auff die  
Erden bracht / das wir auch Götter/  
vnsrer eigen saluator, vñnd Nitgötter  
sein wollen/ etc.

Hie scheint aber das Liecht in die  
Finsternis/An diesem armen vñnd elens  
den Menschen/ so Stum/ Taub/ vñnd  
vom Teuffel besessen / sehen wir / was  
der Mensch sey/nach dem Erbfal/was  
sein thun vñnd vermügen / sein freier  
wille

wille vnnnd Krefften sind / Als nemlich /  
alles dem Teuffel dienstlich vnterthan /  
was am Menschen / inwendig vnd auss  
wendig ist / wie der Sathan den Mens  
schen in seinem Pallast verschlossen füs  
ret vnd leitet / so gehet er / was sein Kes  
gent vnnnd Oberherr wil / das thut er  
mit willen / lust / vnd lieb / vnnnd stecket  
im solcher Teuffels dienst im Herzen /  
in der Seel / im Gemüte / vnnnd in allen  
seinen Krefften / wie Christus solchs  
auch bezeuget / Joannis am achten ca  
pitel / do er spricht / Ihr thut ewers Va  
ters Werck / ir seid von dem Vater / dem  
Teuffel / vnnnd nach ewers Vaters lust /  
wolt ihr thun / etc.

Johan:  
8.

Vnnnd was an diesem armen Mens  
schen / für jammer vnnnd elend zu sehen /  
was alle Menschen sein / was an ihnen  
zu rhümen vnnnd zu loben / was inen zu  
zumessen / vnd im Menschen zu suchen  
vnd zu finden / das hat eben Gott selber  
erkleret vnd bezeuget / als nemlich / das  
ihm hertzlich leid sey / das er den Men  
schen habe geschaffen / welcher in nis  
also jemmerlich zugericht vnd verders  
bet /

bet/das auch alles/was an jm/vnnd in  
jm ist/sey nichts/als tichten/trachten/  
lust/lieb/willen / vnd hertzlich begirde/  
allein zum bösen/zu des Teuffels Hoff  
dienst vnnd wolgefallen.

Das ist nu der Mensch/welchen nu  
mehr viel Lerer vnd Prediger/zu einem  
Mitgott / vnnd Gottes Mitwircker  
machen/vnd diesen menschen/Gott an  
die seiten setzen/als einen Mitgott/ den  
mus Gott nach irer Leer vnnd fürge  
ben/bey sich leiden/ jm sein thun vnnd  
wesen/willen vnd vermügen/mit schaf  
fen vnnd mitwircken gefallen lassen/er  
wölle oder wölle nicht/Gott müsse den  
rhum vnnd die ehr nicht allein haben/  
der Mensch sey ja kein stock oder plock/  
das Gott allein die Seligkeit an ihm/  
vnnd in jm wircke/sie wollen mit irem  
thun vnd wesen/auch darbey sein/vnd  
die Hand im sode haben.

Sie sind allein Magistri nostri, Meis  
ter des Schwerts / sie können alle  
streich auffahen / oder im Wind für  
vber gehen lassen/es mus sie kein streich  
treffen/



treffen/ man sag ihm aus Gottes wort  
was man wil/ man schlag sie auff den  
Kopff mit Gottes wort/ so hart man  
kan/vnnd wenn inen das Blut gleich  
vber die Nasen laufft/ noch wollen sie  
vngetroffen sein/die Secht schul behal-  
ten/recht vnnd vber recht haben / vns  
geacht wie die heilige Schrifft / durch  
vnnd durch von den Menschen / nach  
dem Erbsal also redet vnnd zeuget / in  
massen wie wir oben dauon gered/ vnd  
wie Esa: cap: 1. sagt / A planta pedis.  
O wehe des sündigen volcks/ von groß-  
ser missethat / des boshafftigen Sa-  
mens / der schedliche Kinder/das ganz-  
ze Heupt ist krank/das ganze Hertz ist  
matt/ von der Fussole bis auffs heupt  
ist nichts gesundes an im/sondern wun-  
den vnnd strimen vnd Eiterbeulen/ die  
nicht gehefftet oder verbunden / noch  
mit Oele gelindert sind.

Das heist ja einsinnig / Oben mit  
Mose/mit durren klaren Worten / den  
Menschen mit allem seinem thun vnd  
wesen beschrieben / was er nu sey/  
nach dem Fall / wie jemmerlich er  
vom Teuffel zugericht vnd verderbet.  
Aber

Ja: j.

Aber vnser Magistri nostri, müssen mit  
sehenden Augen nicht sehen / vnnd sol-  
chen gewolichen Menschen für schön  
ausgeben/loben vnd preisen / einen sol-  
chen bösen Baum/heissen gute fruchte  
bringen/aber wissend / wollen sie nicht  
wissen / das Nessel Samen / Nessel-  
Kraut bringet / das Dorn bringet saure  
Schlehen / vnnd Diestel stachlichte  
Blumen / das heist wie Esai: am drit-  
ten capitel sagt / Qui te beatum dicunt,  
ipsi te decipiunt, wer dich rühmet vnd  
preiset / dir etwas guts zumisset / der be-  
triget dich / Vnd am fünfften capitel /  
wehe denen / die böses gut / vnnd gutes  
böse heissen / die aus Finsternis Liecht /  
vnd aus Liecht Finsternis machen / die  
aus saure süsse / vnnd aus süsse saure  
machen / etc. Vnd am 43. cap. Mir  
hastu arbeit gemacht in deinen Sün-  
den / vnnd hast mir mühe gemacht / in  
deinen missethaten / Ich ich tilge deine  
vbertrettung vmb meinen willen / vnd  
gedencke deiner Sünde nicht / erinnere  
mich / las vns mit einander rechten /  
Sag an / wie du Gerecht wilt sein / deis-  
ne Voreltern haben gesündigt / vnnd  
deine

deine Lere haben wider mich misges  
handelt/etc.

Jerem: 4

Jeremiae am vierdten capitel/ Mein  
Volck ist toll/vnnd glauben mir nicht/  
thöricht sind sie/vnnd achtens nicht/  
weise sind sie gnug vbelz zuthun / aber  
wol thun wissen sie nicht.

Jeremie am dreyzehenden Capitel/  
Kan auch ein Mohr seine Haut wan-  
delen/oder ein Parder seine flecken: so  
könnet ihr auch guts thun/weil ihr des  
bösen gewonet seid/etc.

1000:  
13

Also redet auch Paulus vom Mens-  
schen/von seinen krefften vnnd vermü-  
gen/in massen wie oben vermeldet/zur  
Römern am sechsten capitel/ vnd sagt/  
das der Mensch in allem seinem thun  
vnnd wesen / sey ein Knecht der Sün-  
den/vnnd könne nicht mehr / als nur  
sündigen/ vnnd seine Glieder begeben  
zu dienste der unreinigkeit/vnd von ei-  
ner unreinigkeit zu der andern.

Wie denn er auch also redet von  
sich selbs im siebenden Capitel / vnnd  
spricht vnter anderen/ Ich weis das  
E in mir

In mir ist/das ist/in meinem fleisch/wod-  
net nichts gutes/ etc.

Der 14. Psalm/stößet dem Fass den  
boden gar aus/vnd sagt schlieslich von  
allen Menschen / was sie sind / vnd  
spricht/Sie tügen nichts/ vnd sind ein  
grewel mit irem wesen/ da ist keiner der  
gutes thue/der H<sup>er</sup> schawet vom Hi-  
mel auff der Menschen Kinder/ das er  
sehe / ob jemand klug sey / vnd nach  
Gott frage / Aber sie sind alle abgewis-  
chen/vnd alle sampt vntüchtig wor-  
den/da ist keiner der gutes thue / auch  
nicht einer. Aber wer do blind ist/  
der mus nicht sehen/solche Sprüche  
vnd helle klare zeugnis der Schrift/  
iren die izigen newen Schullerer / vnd  
Mönchen prediger gar nichts/sie sprin-  
gen als die Blinden vber hin / lassen  
sich nichts hindern an erhebung der  
menschlichen krefften/ thun vnd vers-  
mügen / vnd den Menschen neben  
Gott zusetzen / der doch dem Teuffel  
enliger/als Gott.

Zum andern / wie wir oben von A-  
dam

dam für dem fall geredt/das er das gute habe gewust/gehabt/vnnd geliebet/ also wird sich hie in diesem Menschen/ der Stum/Taub/vnnd besessen / vnnd also auch in allen Menschen / außers halb der Widergeburt / allein das widerspiel finden / als nemlich / lust vnnd lieb allein zum bösen / Hass vnnd widerwillen gegen dem guten/vnnd allem dem / was Gott gefellig / vnnd was er vom Menschen fordert vnnd haben wil. Denn was kan guts sein / in diesem armen besessenen Menschen/welchen der Teuffel inwendig im hertzen/zu allem bösen füret vnd leitet/alle böse gedancken / böses fürnehmen in im stiftet vnnd wircket / vnnd wie der Sathan böß/ vnd ein vrsacher vnnd volbrenger alles bösens / also kan er in dieses Menschen Hertzen / darinnen er sein Pallast vnnd wouung hat/ nichts als alles böses / schaffen vnnd wircken / vnnd were dem bösen bößwicht leid/das dieser armer mensch/ einen guten gedancken in seinem hertzen hette/oder ein Gliedmas an seinem leibe zum guten reget.

¶ 2 Und

Vnd gehet mit diesem armen Mens-  
schen zu / wie der alte Lerer Augustinus  
saget / gleich als mit einem Ross oder  
Pferd / wenn es ein Keyser reitet vnd  
regieret / so hat es seinen gang zum gu-  
ten / wie es geleitet vnd regieret wird /  
setzet sich aber ein Strassenreuber dar-  
auff / so brauchet er es zu allem bösen / zu  
würgen vnd morden / Dieweil nu aber  
diesen armen menschen / der Teuffel bes-  
essen / sein Rector vnd regierer ist / so  
brauchet er auch diesen menschen zu al-  
lem bösen.

Vnd was wir von diesem Mens-  
schen sagen / das müssen wir von allen  
Menschen nach dem Erbfal / außser-  
halb der widergeburt verstehen / von  
welchem David zeuget im 51. Psalm /  
das sie alle semplich in Sünden sind  
entpfangen / vnd in Sünden geboren /  
vnd wie Christus saget / vom Teuffel  
beschlossen vnd gefangen behalten vnd  
bewart werden in seinem Pallast / bis  
ein sterckerer kömpt / vnd in sein Reich  
zurstöret / etc.

Im fall aber / do man gleich mit ges-  
setzen vnd geboten / mit zwang vnd  
drang /

Drang/mit furcht/schrecken/draunung/  
vnd harter straff / einen solchen Mens  
schen wil zemen / seinem bösen fürnemē  
wehren vnd stewarten / so gehet solcher  
zwang nicht weiter / als in die eusserlis  
chen Gliedmassen/ die sich müssen bin  
den/füren/vnd leiten lassen / wie an bes  
sessenen leuten/ vnd auch an diesem ar  
men Menschen zu sehen / wie sie ihnen  
one zweiffel gebunden/als einen besesse  
nen/vnsinnigen Menschen/zum Herrn  
bringen/Aber das Hertz bleibt unge  
bunden/das wütet vnd thobet immer  
für sich hin/wies der regieret vnd has  
ben wil / der darinne wohnet/ vnd je  
mehr man einem solchen menschen we  
ret vnd stewartet/mit binden/ banden/  
schlegen vnd drawen / je wütender er  
inwendig im hertzen wird / vnd also  
auch aller Menschen hertzen/nach dem  
fall sind genaturet vnd geartet / das je  
mehr man einem etwas verbeut/je gröf  
ser lust vnd lieb er darzu gewinnet vnd  
hat/wie man denn auch an den jungen  
Kindern von Jugend auff / solchs sihet  
vnd teglich erferet/wie sie gröfser begir  
de/lust vnd lieb gewinnen vnd haben/

¶ 3

zu allem

zu allem dem/was im wird verbotten/  
vnd auch die Heiden vber solche vnart  
der Menschen/mit vielen vnd schönen  
Versen vnd Sprüchen klagen / wie  
wol sie den Brunquel / solches vnfalls  
vnd menschlicher vnart nicht gesehen  
noch gewußt haben / vnd der heilige  
Apostel Paulus auch mit vielen wort  
ten von dieser angeerbter / angeborner  
vnart/redet zum Römern am siebenden  
capitel/vnd solchs bezeuget mit erfas  
rung an seinem eigenen solchen vnarti  
gen Leibe / vnd spricht vnter ande  
ren/Ich wüßte nichts von der lust / wo  
das gesez nicht hette gesagt / Laß dich  
nicht gelüsten / da nam aber die Sün  
de ursach am Gebot / vnd erreget in  
mir allerley lust / etc.

Darumb nennet auch der H<sup>er</sup>re  
Christus/alle solche Menschen / so vnt  
er dem Gesez/aus furcht vnd zwang/  
oder aus hoffnung etwas zuverdienen/  
an den eusserlichen Gliedmassen / sich  
des guten befleissen / das gute auch eus  
serlich thun / Thotengreber / welche  
aussen gemalet / geschmückt / vnd ge  
zieret



zieret sind / aber inwendig sind sie voll  
ler Thotenbein / stancf / Würmer / vnd  
ungeziffer / denn ob die Zende / Füße /  
der Mund / vnd die Augen / eusserlich  
sich frömblich / ehrlich / vnd auffge-  
richt stellen vnd verhalten / so thut /  
schaffet / wircket vnd volbringet das  
Hertz / inwendig das Widerspiel / als  
nemlich / alles böses / mit hertzlichen  
tichten / trachten / lust / lieb / vnd gefala-  
len / Darumb recht vnd war von den  
alten gesagt ist / das Simulata sanctitas  
sey duplex iniquitas, gedichte / falsche /  
eusserliche frombkeit / zwiffaldige bos-  
heit / vnd Gott auch von solchen leu-  
ten sagt / Hic populus labijs me hono-  
ret, cor autem longè abest à me, das sie  
ihm nur mit dem Munde dienen / ihr  
Hertz aber sey weit dauon / etc.

Vnd Paulus sagt auch noch mehr  
von solchen leuten / zum Römern an-  
achten capitel / das sie sind in irer höch-  
sten frombkeit / die aller ergsten Feind  
Gottes / vnd auch Gott keinen Sün-  
den so gram vñ gehessig / als solchē von  
ausen

ausen gemalten/ vnd ertichten heiligen/  
wie solchs viel vnd offtmals in der  
Schrift wird gemeldet.

Zum dritten/haben wir oben von  
Adam gesagt / wie er voller weisheit/  
verstand / vnd wissenheit aller ding/  
von Gott sey geschaffen gewesen / das  
er auch in solchem verstand/ alle Thier/  
so Gott zu im gefüret / sie nennet / wie  
sie heissen solten/am ersten anschawen  
vnd anblick / durch sehen/ als bald ir  
natur vñ eigenschafft gewußt/wie/war  
umb/ vnd warzu nützlich vnd dem  
Menschen dienstlich sie erschaffen / Nu  
aber ist es zu erbarmen / vnd hoch zu  
beklagen / das nach dem Fall / der  
Mensch solcher Himlischen Gaben/  
Weisheit / vnd verstand dermassen  
ist beraubet vnd benomen/ das er auch  
wie Augustinus sagt / nicht einer flie-  
gen/die im teglich für der Nasen/ auff  
dem Tisch umbfliget/Natur/Art/vnd  
eigenschafft wisse oder wissen könne/  
Ja sich selber nicht mehr kenret/ vnd  
wie wol (wie man pfleget zu sagen)  
Ars imitatur naturam, das durch künz-  
ste/grosse

ste/grosse mühe vnd arbeit der mensch  
etlicher massen / wider zu solchem er  
kenntnis komme/vnnd gleichwol etwas  
wisse/aus kunst/arbeit/vnnd erfahrung  
von des Himmels Lauff / von Natur  
vnnd eigenschafft der Thier/der Kreus  
ter vnnd anderer dingen / so ist es doch  
nur stückwerck / blinde grieffe/der blinden  
Kuhe gespilet / im finstern nachges  
tapt / oder ja / nur durch ein tunckel  
Glas gesehen/ so schier gefeilet als ges  
troffen / vnnd heist mehr rathen als  
wissen/wie denn von den grossen vnd  
Hochuerstendigē Erzten gesagt wird/  
Medici nunquā sunt simpliciores, quā  
cum ventum est ad simplicia, Das ihr  
wissen Kinderwerck sey/vnnd nicht ei  
nes einigen Kreutleins Natur vnd ei  
genschafft/eigentlich wissen können.

Vnnd darumb haben auch die aller  
weisen/klügesten /vnd verstendigsten/  
vnter den Heiden / so sich gros mühe  
vnnd arbeit haben kosten lassen/etwas  
zu wissen vnnd zu erfahren/von natürli  
chen dingen aber wenig können erlan  
gen/sich genennet Philosophos / vnnd

§ 5 nicht

nicht haben Sophi/wollen genennet  
sein liebhaber der weisheit / vnd nicht  
weise leute / dann sie erfahren / wie sie  
es dahin nicht haben können bringen/  
wie sie wol gewünschet / vnd sich höch-  
lich befließen / vnd darumb wollen  
genennet werden Philosophi/ Liebhas-  
ber der Weisheit/die wol die weisheit  
lieb haben / aber nicht können erlan-  
gen vnd erreichen/vnd darumb auch  
einer vnter ihnen/war vnd recht raus  
saget vnd bekennet / vnd sprach/  
Hoc scio, quod nescio, Man mage mich  
für klug vnd weis halten / aber das  
weis ich allein gewis / in meiner höch-  
sten weisheit/das ich nichts wisse/etc.

Solchen jemmerlichen schaden/  
haben wir Menschen / die wir so hoch-  
weis/klug/vnd verstendig geschaffen/  
herzlich zu beklagen/das wir vom Teuf-  
fel aller güter beraubet / so nacktet vnd  
bloß sind / vnd wenn wir am klügsten  
sein wollen / die größten Thoren vnd  
Narren sind / wie denn die Schrift  
auch saget / vbi sapiens, wo sind nu die  
Klugen vnd Weisen leute / Cum se  
crederent

crederent esse sapientes, stulti facti sunt,  
wer sich nu lest klug düncken/der ist der  
gröste Narr/vnnd wie auch der Heyd  
sagt/ Faciunt na intelligendo, ut nihil  
intelligent, Wer sich lest etwas dün-  
cken/er verstehe vnnd wisse etwas / der  
weis eben weniger als nichts/ etc.

Zum vierden/ haben wir oben von  
Adam gesagt/ für dem fall / wie er aus  
Gottes wunderwerck vnnd wunder-  
licher schöpfung aller Creaturen/  
Gott vnd seine Allmechtigkeit/ Weis-  
heit / vnnd gegenwertigkeit hette er-  
kandt / vnnd in solchem erkenntnis sei-  
nen Gottesdienst gehalten/ Gott gelos-  
bet vnd gepreiset/ vnd weren die Crea-  
turn seine Bibel/ Catechismus/ vnd heil-  
lige Schrift gewesen.

Aber nu sind wir in dem starr blind/  
vnnd heist wie Paulus sagt/ 1. Corin-  
thiorum am ersten cap: Das wir in sol-  
cher weisheit/ Gott in weisheit nicht  
erkennen / sondern wie Paulus weiter  
sagt/ zum Röm: am 1. cap: machen wir  
aus den Creaturē/ in welchen wir Gott  
solten erkennē vnd ehrē/ Götter / vñ so  
viel Götter/ als Creaturn sind/ Ds auch  
die

die klügsten Heyden / die Aegypter / Rö-  
mer / vnd andere / Schlangen / Stor-  
chen / Gense / vnd dergleichen / für Göt-  
ter geehret vnd angebetet haben / wie  
solchs Paulus an gemeltem ort mit  
viel worten anzeiget.

Vnd ob Gott nachmals / vns mit  
seiner güte vnd trewe / mit ernerung /  
mit erhaltung / so nahe ist / wie Paulus  
sagt / Acto: 14. vnd 17. das wir in / als  
allenthalben gegenwertig / mit henden  
möchten greiffen vnd antasten / so ge-  
hen wir doch in vnser blindheit vnd  
thorheit oben hin / hören mit hörenden  
ohren nicht / vnd sehen mit sehenden  
augen nicht / Berauben Gott seiner  
Ehr / seines rhums vnd preis / vnd  
gebens den Creaturn. Das heist ja red-  
lich verderbet / vnd auffs jemmerlichst  
zugericht / besudelt vnd beschmeist / ein  
solch herrlich geschöpff Gottes / nach  
seinem Ebenbilde / so schön vnd herr-  
lich formiret vnd geschaffen / etc.

Diß solten wir an vns beweinen  
vnd beklagen / vnser elend erkennen /  
vnd

vnd nicht solchen armen Menschen/  
im geringsten erheben / oder im etwas  
guts zumessen / mit lauter betrug vnd  
vnrarheit.

Zum fünfften / was nu die eusserli-  
chen Gliedmassen / das eusserlich thun  
vnd wesen Adam / für dem Fall belang  
get / haben wir oben gesagt / wie ihn  
Gott zu einem Herrn / vber alle Crea-  
tur gesetzet / in waser herrligkeit er vber  
sie hette geherschet / vnd wie alle Crea-  
turen / Adam für jren Oberherrn hetten  
erkennt / im allen willigen gehorsam  
vnd vnterthenigkeit / mit aller lust  
vnd mit lieb hetten erzeiget vnd be-  
wiesen. Tu aber was verloren / was  
vns genommen / wie wir degradirt / vnd  
aus grossen Herrn die aller geringsten  
worden / das ist aus dem kund vnd of-  
fenbar / das nu mehr alle Creatur den  
Menschen fliehen / schewen / keinen will-  
ligen gehorsam mehr leisten / sondern  
viel mehr im feind vnd gram sind / wie  
es denn die erfahrung bezeuget / wie alle  
Thier den Menschen zu wider / lust vnd  
lieb haben in zuwerletzen vnd zubeschei-  
digen. Vnd

Vnd damit aber der Mensch / nach dem fall gleichwol der Creaturen dienst nicht gar bleibe benomen / welcher er nicht kan entberen / so hat Gott diesen schaden etwas gelindert / vnnnd gleichwol etlichen Thieren furcht vnd schrecken / für den Menschen eingegeben / das sie für den Menschen sich schewen / fliehen / vnnnd nicht so grimmig verletzen / die andern / hat er ihm mit zwang vnterthenig gemacht / das sie sich müssen den Menschen zeumen lassen / vnnnd zu ihrem dienst zwingen / als wir sehen an Pferden / Ochsen / Eseln / vnnnd anderen Creaturen. Aber wie Paulus sagt / zum Römern am achten Capitel / so thun sie solchs nicht mit willen vnd gern / sondern müssen es thun / als von Gott den Menschen darzu vnterworfen / wie solchs wird gemeldet im ersten Buch Mosis am neunnden Capitel.

Zum sechsten / was die eusserlichen Gliedmas für dem fall belanget / haben wir gesagt / wie vnnnd wozu Adam / seine Augen / Ohren / Zunge / vnnnd andere



dere Gliedmas hette gebraucht / was  
er hette gesehen vnnnd gehört / vnd mit  
der Zungen / was er gesehen vnnnd gehö-  
ret / alles zu Gottes Ehre hette gebrau-  
chet. Aber nu stehet der arme Taube  
vnnnd stumme Mensch / für dem H. Herrn  
Christo / als ein Fürbild vnnnd Figur /  
des gantzen menschlichen Geschlechts /  
das ihn der H. Herr mit grossen jam-  
mer vnd seuffzen ansihet / das der Sa-  
than die schönen herrlichen Gliedmas /  
an diesem Menschen / mit welchen  
Gott in sonderheit hette sollen geeh-  
ret vnnnd gepreiset werden / so schend-  
lich verderbet / die Ohren verstopffet /  
die Augen verblent / vnnnd die Zunge  
verbunden.

Vnnnd ist das noch jemerlicher /  
das solche verderbung / dieser vnnnd als  
ler anderer Gliedmassen am menschen  
geschehen / allein das gute in Gliedmas-  
sen zuuerhindern / Aber zum bösen hat  
er solche vnnnd alle andere Gliedmassen  
am Menschen / nach freier / williger / vn-  
begiriger gemacht / dz nu alle gliedmas /  
in solcher Teufflischer freiheit allē willig  
gen dienst / dē Sathan leisten (wie oben  
auch

auch vermeldet aus dē 7. Cap: zum Rō-  
mern) Das böse auff's scharffste die aug-  
gen sehen / Mors intrat per fenestram,  
alles böses ins Hertz bringen / das Hertz  
brünstig vnd brennend machen / zur  
begir vnd lust / zu allem bösen / die  
Ohren hören vleissig / recken sich auff/  
vnd geben acht allein auff das böse/  
Die Zunge redet alles böses aus vollem  
Hertzen / wie solchs durch die Ohren  
vnd Augen ist ins hertz komen.

Wie denn Paulus mit erschrecklic-  
hen Worten also redet / von dem Men-  
schen / nach dem fall / was nu mit allen  
seinen Gliedmassen / für eine grewliche  
verenderung / zum bösen vom guten ha-  
be bekommen / vnd sprichet / zum Rō-  
mern am dritten capitel / aus dem vier-  
zehenden Psalm / Es ist nicht einer der  
Gerecht sey / auch nicht einer / da ist  
nicht / der do verstedig sey / da ist nicht /  
der nach Gott frage / sie sind alle abge-  
wichen / vnd alle sampt ontichtig  
worden / da ist nicht der gutes thue /  
auch nicht einer / jr Schlund ist ein of-  
fen Grab / mit iren Zungen handelen  
sie

sie trieglich / Ottergiffte ist vnter ihren  
Lippen / jr Mund ist vol Gluchens vnd  
bitterkeit / ire Füße sind eilend Blut zu  
uergiessen / in iren wegen ist eitel vnfall  
vnd hertzleid / vnd den weg des fries  
dens wissen sie nicht / es ist keine furcht  
Gottes für iren Augen / etc.

Das heist ja mit rechten natürli  
chen Farben / den Menschen abgema  
let / wie er nu vom Teuffel zugericht /  
wie er alles guten benomen / vnd mit  
allem bösen ist vberschüttet.

Das mag ja eine blindheit vber alle  
blindheit sein / eine rechte vnd ware  
Teuffliche verblendung / das ist vnder  
solche Blindenleiter / wider herfür ko  
men / vnd diesen armen Menschen / an  
welchem nichts gutes mehr ist / von  
der Solen an / bis auff die Scheitel /  
vnd sein jammer / elend / schaden / vnd  
jemmerliche verderbung / mit Worten  
nicht gnugsam auszureden / mit dem  
guten wider wollen beschönen / im viel  
gutes zumessen / viel gutes von im erfors  
dern / viel sagen / was er thun sol vnd  
S kan /

Kan/vnd ein Blinder den andern in die  
Gruben wirfft/sich mit solcher ertich-  
ter beschöpfung des Menschen betris-  
gen/vnnd ander Leute zu gleichem ver-  
dammis / mit sich in die Helle führen/  
Ach du frommer vnnd getreuer Gott/  
were vnnd stewe solchen blinden Leu-  
ten/vnnd Blinden fürer / vnnd erhalt  
noch ein zeitlang vns / vnnd vnjere ar-  
me nachkömmling bey deinem Wort/  
Amen.

## Das dritte Theil.

Von des Menschen thun vnd  
wesen/ in der Widergeburt von  
der Tauff an / bis ins  
Grab.

**E**rsilich wollen wir in die-  
sem dritten Theil / nicht allein  
vns/ wie wir auff's new geschaf-  
fen / newgeborne Gottes Kinder aus  
dem todt wider ins Leben versetzet/  
aus Zorn/Unghad / vnnd ewiger ver-  
dammis / zur gnad / gunst vnnd ewiger  
Schlig-

Seligkeit kommen / lernen erkennen /  
sondern viel mehr vnd fürnemlicher  
handeln Gottes des Vaters / in seinem  
geliebten einigen Son / wares vnd  
seligmachendes erkentnis / welches von  
anbegin der Welt / mysterium ab-  
sconditum à seculo, wie Paulus sagt /  
ein verborgen Geheimnis / vnd keinem  
Menschen / aus vernunft vnd weis-  
heit / offenbar jemals gewesen / sondern  
allein den Gottes Kindern eröffnet /  
vnd bleibet auch noch ein verdeckt  
vnd verborgen geheimnis / außershalb  
des gepredigten Worts des heiligi-  
gen Euangelij / denn nu wird Gott  
nicht mehr ein solcher Gott sein / vnd  
heissen / wie er sich in der schöpfung als  
aller Creaturen zu erkennen geben / Auch  
nicht / wie er im Gesetz der Natur / oder  
auch in den zehen Geboten erkant  
wird / sondern hie wird sich alles en-  
dern in diesem einigen Mann / der do  
heisset der Samen des Weibes / Got-  
tes vnd Mariæ Son / welcher sich  
mit grossen erbarmen des besessenen /  
Stummen / vnd Tauben Menschen  
annimpt / im an Leib vnd Seel / reiche  
§ 2 hülffe

hülffe vnnnd rath erzeiget/an diesem ar/  
men Mann/wie auch andere mehr/ seis/  
ne Göttliche herrligkeit offenbaret/  
vnnnd mit Worten vnnnd Wercken / sich  
kündt vnd offenbar machet / warumb  
er von Gott seinem Vater in die Welt  
gesandt/vnnnd was nu Gott durch dies/  
sen seinen Son wil thun vnnnd ausrich/  
ten/durch ihn alles wider zu recht brin/  
gen/was verderbet / vnd allen Schaden  
erstaten/reichlicher wider geben vnnnd  
schencken/ alles was in Adam verlorn/  
das nu in diesem seinem Son/Gott der  
Vater seine verlorne ehr/bey dem mens/  
chen/nach dem Erbfal reichlicher vnd  
vberflüssiger wil erholen vnnnd erstat/  
ten/vnnnd seines Namens rhumb/lob/  
vnnnd preis / grösser soll werden/ als sie  
in der ersten schöpffung gewesen/vnnnd  
zu troz vnnnd zu wider dem Sathan/  
aus dem einigen Gottesdienst / so im  
Paradeis/vnd in der ersten schöpffung  
were gewesen/als in seinem erkentnus/  
aus allen geschaffenen Creaturn/Sacri/  
ficiam laudis, Lob vnnnd Preisopffer/  
nu ein zwiffaldiger / durch seinen Son  
in der widergeburt/dienst Gottes. / sol  
auff ges

auffgerichtet werden / als nemlich / wie  
sie beide im Psalm werden genennet /  
Cordis contriti sacrificium inuocatio-  
nis, vnd Sacrificiu in laudis, Gottes an-  
genemer vnd wolgefelliger dienst / sei-  
nes Namens anruffung in der noth /  
vnd wenn er veterlich vnd treulich  
im Namen seines Sons aus nöten hat  
errettet vnd erlöset / darauff erfol-  
gen Sacrificium laudis, Das Danck-  
opffer / lob vnd preis seines veterlichen /  
gnedigen / eroffneten / vnd erzeugten  
willens gegen allen denen / so ihn im  
Namen seines Sons haben angeruf-  
fen,

Wie denn in dieser Historien des  
belessenen / Tauben / vnd Stummen  
Menschen / solche beide Gottesdienst /  
werden gemeldet vnd angezeigt / Ein-  
mal / das diese Menner, welchen den a-  
men Menschen zum H. Ern führen vnd  
bringen / solchen Gottesdienst der ans-  
ruffung in nöten erzeugen / vnd na-  
h geschener erhörung / hülff vnd erret-  
tung weit vnd breit / solche güte Gottes  
ausbreiten vnd rhümen.

§ 3

Das

Das wir des wegen / von wegen  
des Erbfals / Gott nicht haben zu be-  
schuldigen / sondern als der mehr vnnnd  
vberflüssiger / zu loben vnnnd zu preisen /  
das er sich mehr vnnnd reicher / vns in  
der Widergeburt / als in der ersten  
Schöpffung hat offenbaret / vnnnd zu  
erkennen geben / wie er nu in allem vn-  
fal / schaden / reiche vnnnd vberflüssige  
hülffe vnnnd errettung in seinem lieben  
Son wil erzeigen / allen denen / so ihn  
im Namen seines Sons anruffen /  
vnnnd seine Väterliche güte vnnnd trewe  
also den Menschen wil erzeigen / das  
sie ihn mehr / als in der Schöpffung /  
in seiner grösser vnnnd noch hoch-  
rühmlicher Gnad / Gunst / vnnnd lieb /  
haben zu rühmen vnnnd zu preisen.  
Wie denn die lieben Engeln / vnnnd  
alle Himlische Herscharen / do diß  
Kindelein geboren / welches solche /  
Gottes seines Vaters Ehr / soll zu  
wege bringen / vnnnd bey den Mens-  
chen erhalten / mit heller lauter  
Englischer Stimme ruffen vnnnd sin-  
gen / Gloria in excelsis Deo , Tu sey  
Gott



Gott lob / Rhum / Ehr / vnnnd preis /  
Tu wird Gottes Ehr bey den Mens-  
schen wider angehen / wie denn der  
HERR Christus selber solchs bezeug-  
get / wie er es habe ausgericht vnnnd zu-  
wege bracht / do er sagt / Joannis am  
siebenzehenden Capitel / Ich hab dich  
verklaret auff Erden / vnnnd vollendet  
das Werck / das du mir gegeben hast /  
das ich thun solt / etc.

Wie es denn auch in allen seinem  
thun vnnnd wercken / dem HERRN Chris-  
sto / vmb seines Vaters Ehr zu thun /  
das dieselbige auff s new bey den Mens-  
schen wider gestiftet vnnnd angerich-  
tet werde / do er oft vnnnd viel mals sas-  
get / alles was er thue vnnnd fürhabe /  
allein auff seines Vaters ehr sey gerich-  
tet / etc.

Also hat sich auch der Teuffel /  
nicht viel zu rhümen vnnnd zu frewen /  
das er aus Meidt / bey den erst er-  
schaffenen Menschen / solchen Gottes-  
dienst zu nicht gemacht / weil Gott  
nach des eines verliering / duplen vnnnd

S 4

zwifals

zwifaltigen/daraus gemacht vnnnd an-  
gerichtet.

Zum andern / haben wir nu mitten  
vnter vns wonent / den rechten/ was  
ren /verheiffenen Samen des Weibes/  
auff welchen die liebe Altueter / bis in  
die Viertausent Jahr/ so hertzlich ver-  
langen gehabt/vnnnd wissen gewis vnd  
ober gewis / das dis der warhafftige  
erstater alles schadens / vnnnd zu knirs-  
scher des Kopffs der Schlangen sey/in  
dem/das er seine Göttliche herrligkeit/  
wie in dieser Historien / dieses armen  
Menschen/vnnnd in allen anderen wun-  
derwercken hat offenbaret / vnnnd  
vber fünffhundert Jar / derselbige im-  
mer für vnnnd für / Heyland der Welt/  
zur rechten hand Gottes sitzend blie-  
ben / vnnnd in Ewigkeit bleiben wird/  
vnnnd nu vnter vns wohnet / als vnser  
warer Emanuel/Gott vnnnd Mensch/  
Gottes vnd Mariae Son/schaffet vnd  
wircket auch nu vnter vns nicht weni-  
ger als in der zeit/do er nach dem eusser-  
lichen wandel auff Erden gegangen/  
geleret / Geprediget / Wunderwerck  
gethan |

gethan / vnnnd der Leute noth an Leib  
vnnnd Seel sich hat angenommen / vnd  
wir nu auch an im reiche erstattung ha-  
ben / alles vnfalls von Mutter Leib  
auff vns geerbet / haben gewisse hülff/  
rath vnnnd errettung / Leib vnnnd Seel  
belangend / bey ihm zu suchen vnnnd zu  
finden / vnnnd selig sind nu unsere Aus-  
gen / selig unsere Ohren / die wir das se-  
hen vnnnd hören / sind der zeit / in wels-  
cher durch sein heiliges Wort / vnser  
Augen vnnnd Ohren eröffnet / was wir  
hören vnnnd sehen sollen / zu gewissem  
warem erkentnis Gottes / in diesem sei-  
nem Son / welches erkentnis vns gies-  
bet vnnnd darreicht das ewige Leben /  
vnnnd gewisse vngeszweiffelte hoffnung  
der zukünfftigen ewigen Seligkeit /  
Selig sind nu unsere Lippen / vnser  
Mund vnnnd Zunge / von diesem vnser-  
em Emanuel / von harten vnnnd stars-  
cken Banden auffgelöset / mit welcher  
wir aus vollem vnnnd frewdigem Her-  
zen / Gottes erkentnis / vnser gewisser  
vnnnd vbergewisser Seligkeit / Gott nu  
loben / ehren / vnnnd preisen / vnd sagen /  
er habe nu an vns auch alles wolge-

§ 5 macht /

Selige  
angem  
vnd o  
die got  
wird  
offen

macht / die wir zuvor Taube vnnnd  
Sprachlos / nu recht vnnnd Gott wol  
gefellig hören vnd reden / etc.

Vnnnd ob wir für diesen vnseren  
gnaden zeiten / vnnnd Väterlicher heims  
suchung / durch das jtz gepredigt wort  
vnter des Römischen Bischoffs / des  
Sathans Vicario, vnnnd Stadthalter /  
in grossen Finsternis gewesen / vnnnd in  
des Teuffels Pallast hart verschlossen  
vnnnd bewaret / sind gelegen / so haben  
wir nu / Gott als der mehr zu dan  
cken / das wir aus solchem starcken Ges  
fengnis des Sathans / sind reichlich erz  
löset / vnnnd der Teuffel mit seinem  
grewel der verwüstung / mit dem Kind  
des verderbens / vnnnd Menschen der  
Sünden / aus vnseren Kirchen / Gottes  
Tempel / vnnnd vnser Herten ist aus  
getrieben / vnnnd nu dieser Samen des  
Weibs / Gottes vnd Mariae Son / vns  
sere Kirchen vnnnd Herten gereiniget /  
durch sein heiliges Euangelium hat  
eingenommen zu seiner wonung / vnnnd  
Tempel gemacht / das wir alles schas  
dens

dens des Erbfals benomen/vnnd nach  
teglich benomen werden/in diesem Sa-  
men des Weibs / do er in diesem leben/  
jimmer für vnnd für/ vnser hoher Priez-  
ster / Mittler / Vorsprecher / Versöner/  
Ja er auch selber vnser Gerechtigkeit/  
Weisheit/ Erlösung/ vnd heiligung ist  
vñ wir in jm/ bey Gott seinē himliichen  
Vater / Gerecht / Fromb / vnnd heilig  
sind / dafür gehalten werden / vnnd  
bleiben in gewisser hoffnung vnnd  
trost / das wir als jimmer aufwach-  
sende vnd zunehmende Gottes Kinder/  
in dem Ampt der versönung/ auch entz-  
lich/das beygelegte Erbe / vnnd hima-  
lische güter Gottes vnser Vaters wer-  
den vnnd sollen ererben / vnnd ewigs-  
lich besitzen / do dann dieser vnser  
Emanuel / ein ewig werend Taber-  
naculum , vnnd die ewige freundlich-  
ste aller freudenreichste beywohnung  
wird auffrichten / vnnd als dann al-  
ler erst wir das volkomlich haben  
vnnd erlangen werden / was wir jtz  
under im Glauben gefasset / vnnd in  
frölicher hoffnung gewarten.

Zum

Zum dritten/wie wir als oben ges  
meldet/in dem ersten Adam / das gute  
in der ersten schöpfung eingepflan  
zet/haben ve loren/desselbigen von den  
Strassenreubern sind benommen wor  
den/vnnd an statt des gutens/ das bö  
se bekommen/voller Wunden an vnser  
rem ganzen Leib geschlagen / vnnd  
durch die eröffnenten Wunden / die  
giffteige Schlang / vnnd Mutter alles  
Gifftes alle vnser Adern mit ihrem  
Giffte durchgossen vnnd erfüllet / das  
wir in Giffte / in bösem / vnnd in Sün  
den entpfangen vnnd geboren werden/  
von jugent auff/ hertzlich begirde / lust  
vnnd lieb allein zum bösen haben / auff  
das böse vnnd alles was nur sündlich/  
tichten / dencken / vnnd trachten / das  
dieler Samen des Weibes / das ewige  
Wort / Welches ist gleich worden/  
vnsrer Ander Adam / in welchem wir  
auffs new wider geboren vnnd geschaf  
fen werden / vnser gereinigte hertzen  
im Glauben / durch sein reines vnnd  
heiliges Blut wider auffs new mit dem  
guten durc gieset vnnd erfüllet / wider  
sumb lust vnnd lieb zum guten darins  
nem

nen pflanzet / sein Gesetz in vnsern  
herzen mit dem Finger des heiligen  
Geistes schreibet / auch von Herzen/  
solch sein Gesetz zu thun vnd zu hal-  
ten / seine Göttliche Krafft vnd vermü-  
gen zu gleich mit giebet vnd schencket/  
Das wir nu auffs new in ihm also ges-  
chaffen / neue Himlische Creaturen  
sind von oben rab wider geboren / zu gus-  
ten wercken erschaffen / ein freywillig  
Volck / die wir nicht aus noth / zwang/  
oder drang / des geschriebenen Gesetzes/  
sondern mit freyem vnd willigen Kinds-  
lichem / vnd nicht knechtischen her-  
zen thun / vnd hertzlich lust zu thun  
haben alles das / was Gott wolgefelo-  
lig / vnd solches nicht thun / vns damit  
etwas zu nützen oder zu frommen / et-  
was dadurch zu erlangen / vnd Gott/  
wie die Knechte abzu dienen / sondern  
allein Gott zu wolgefallen / zu seinem  
ehren / lob vnd preis / Plantatio domi-  
ni ad glorificandum, wie Esa: sagt / als  
neue himlische junge gepflanzte beum-  
lein / zu Gottes ehre vnd rhum auff-  
wachsend.

Wie denn solchs geben vnd anzei-  
gen /

gen diese Sprüche / Als Jeremia am  
ein vnd dreissigsten Capitel / do Gott  
von solcher vnser Himlischer widerge-  
burt redet / vnd spricht / Ich wil mit  
dem Hause Israel vnd mit dem Hause  
Juda / einen neuen Bund machen /  
nicht wie der Bund gewesen ist / den  
ich mit ihren Vetern machte / da ich sie  
bey der Hand nam / das ich sie aus Aeg-  
gypten Land fürte / welchen Bund  
sie nicht gehalten haben / vnd ich sie  
zwingen müste / sondern das sol der  
Bund sein / den ich mit dem Haus Is-  
rael machen wil / Ich wil mein Gesetz  
in jr hertz geben / vnd in jren sinn schreis-  
ben / vnd sie sollen mein Volck sein / so  
wil ich jr Gott sein / etc.

Vnd Ezech: am 36. cap: sagt Gott /  
in gleicher meinung / Ich wil vber euch  
ausgiessen ein rein wasser / vnd jr solt  
gereiniget werden / von aller ewer vns-  
reinigkeit / vnd ich wil euch ein new  
hertz geben / vnd einen neuen Geist wil  
ich mitten vnter euch setzen / vnd ich wil  
von euch nemen ewer steinern hertze /  
vnd wil euch ein fleischlich hertz geben /  
vnd wil meinen Geist mitten vnter  
euch



euch setzen/vnnd ich wil machen/ das  
jr in meinen Geboten wandelt/etc.

Vnd zum Römern am fünfften ca-  
pitel/sagt Paulus/die Liebe Gottes ist  
ausgegossen / in vnser hertzen / durch  
den heiligen Geist / welcher vns gege-  
ben ist.

Von einem solchen newgebornen  
menschē/redet David im ersten Psalm/  
vnd spricht/ Beatus vir, das sind Got-  
tes Kinder/vnnd selige leute / als die nu  
lust zum Gesetz des H<sup>errn</sup> haben/vnd  
reden vom Gesetz des H<sup>errn</sup> tag vnnd  
nacht/sie sind wie ein Baum gepflanz-  
et an den Wasserbecken/die ire frucht  
bringen zu irer zeit/vnd ire Bletter verz-  
welcken nicht / vnd was sie thun / das  
geret wol / etc.

Also redet auch Paulus von sich  
selbs zum Römern am 7. cap: vñ spricht/  
Ich habe lust zum Gesetz Gottes/nach  
dem inwendigen Menschen.

Das sind nu die newgeborne Got-  
tes Kinder/nach dem innerlichen mens-  
schen/von welchē auch Joan: in der 1.  
Epist: am 3. cap: sagt/vñ spricht/wer aus  
Gott geboren ist/der thut nicht sünde/  
Denn

denn sein Same bleibet bey ih/ vñnd er  
kan nicht sündigen/ den er ist von Gott  
geborn.

Das sind diese Gottes Kinder / zu  
welchen auch Petrus in der ersten an  
1. capitel sagt / Machtet Keusch ewre  
seelen/ in gehorsam der warheit/ durch  
den Geist/ zu ungeferbter brüder liebe/  
vñnd habt euch vntereinander brünstig  
lieb aus reinem hertzen / als die da wis  
derumb geborn sind/ nicht aus vergeng  
lichem/ sondern vnuergenglichem Sa  
men/ nemlich aus dem lebendigen wort  
Gottes/etc.

Daraus nu zuersehen vñnd zu erkent  
nen/ wie sich Gott nu so veterlich/ gnes  
dig vñnd gütig / auff's new widerumb  
in seinem geliebten Son zu vns gethan/  
seinen zorn / von wegen des Erbfals  
vñnd ungehorsam / vnserer ersten El  
tern sincken vñnd fallen lassen / vñnd  
einen Gnaden Himmel vber vns hat aus  
gebreitet/ in seinem lieben Son/ das Pa  
radeis wider eröffnet / die Pforten zum  
ewigen Himmelreich weit auffgethan/  
seiner

seinen Göttlichen willen / vnd sein Ver-  
terlich hertz vns kundt vnd offenbar  
gemacht / wie / auff wasserley weis / mit  
tel / vnd wege / er mit vns wil versönet  
sein zu seinen Kindern vnd Erben / als  
er seiner ewigen Himlischen güter an-  
nehmen vnd haben wil.

Vnd das ist nu das ware vnd sel-  
igmachende erkentnis Gottes / in wels-  
chem stehet das ewige leben / wie Chris-  
tus sager Joannis am siebenzehenden  
Capitel / Also lernen vnd wissen wir  
auch / was wir nu widerumb sind wor-  
den / vnd wie wir in vnseren ersten El-  
tern tieff gesuncken vnd gefallen / nu  
hoch vnd vber hoch / viel höher / als  
wir zuvor gewesen / sind wider erhos-  
ben.

Ob aber noch Sünde / schwachheit /  
vnd vielfaldige gebrechlichkeit in vns  
hinderstellig / vnd auch der Gerechte  
si ben mal am tag fellet / so wissen wir  
doch / das nichts verdamlichs an vns  
ist noch sein kan / die wir sind in Christo  
Jesu / in welchem vns alle vnser sünde  
G vnd

vnd hinderstellige gebrechligkeit / tegs  
lich in warer Reu / Buß / vnd hertz  
lichem verlangen nach Gottes erbar  
mung / wird vergeben / vnd nicht zum  
verdammis zugerechnet / wie denn auch  
Joannes solchs bezeuget / vnd spricht /  
Das Blut Ihesu Christi / macht vns  
rein von allen vnseren Sünden. So wir  
sagen / wir haben keine Sünde / so ver  
füren wir vns selbst / vnd die Wars  
heit ist nicht in vns / so wir aber vnse  
re Sünde bekennen / so ist er threw vnd  
gerecht / das er vns die Sünde ver  
giebt / vnd reiniget vns von Vntu  
gent / vnd im andern Capitel / sagt  
er ferner / Ob jemand sündiget / so ha  
ben wir einen Vorsprecher bey dem  
Vater / Ihesum Christum / der Gerecht  
ist / vnd derselbige ist die versönung für  
vnser Sünde / etc.

Das ist nu das Himlische erkent  
nis / von oben rab vns gegeben / in dem  
heiligen Euangelio / do wir auff's new  
vns selber lernen erkennen / wer wir nu  
sind / wie alles reichlicher erstattet vnd  
widergeben / als verlorn / wie wir  
noch grössere herrlichere vnd schönere  
leute

re leute/im Herrn Christo sind auff  
new geschaffen / vnnnd in frölicher selu  
ger hoffnung / grössere herrlichere zu  
künfftige frewd gewarten / als wir in  
der ersten schöpffung gehabt haben.

In welcher seliger hoffnung / wir  
auch durch alles zeitliches vnglück hin  
durch dringen / alles zeitlichs zu rück  
setzen / vnnnd vnser Herten vnnnd Aus  
gen auff das wenden / was wir albereit  
im Glauben entpfangen / vnnnd inhoff  
nung fest behalten / vnnnd sprechen mit  
dem lieben Paulo / vnnnd allen Gottes  
Kindern / mit frewdigē herten / 2. Cor. 4.  
Gott der da hieß dz liecht aus dem fin  
sternis erfür leuchten / der hat einen hel  
len schein in vnser Hertz gegeben / das  
durch vns entstünde die erleuchtüg von  
der erkentnis der Klarheit Gottes / in dē  
angesichte Jesu Christi / wir habē aber  
solchen scharz in jrdischen gefessen / auff  
das die vberschwencliche krafft sey  
Gottes vnd nicht von vns / wir haben  
allenthalbē trübsal / aber wir engstē vns  
nicht / vns ist bange / aber wir verzagen  
nicht. Vnd wie bald hernach folget /  
wir werden nit müde / sondern ob vnser

eüßerlicher Mensch verweset / so wird  
doch der innerliche von tag zu tage ver-  
newert / Denn vnser trübsal die zeitlich  
vnnnd leicht ist / schaffet eine ewige vnd  
vber alle mass / wichtige herrligkeit /  
vns die wir nicht sehen auff das sicht-  
bare / sondern auff das vnsichtbare etc.

## Das vierdte Theil.

Was wir sein werden in dem  
zukünfftigen Leben.

**H**ie müssen wir stückweis von  
diesen zukünfftigen dingen ent-  
spahen / so viel vns Gott dauon  
zu wissen giebet / vnnnd müssen durch  
ein dunckel Glas izunder ein wenig  
nur anblicken / das / was wir im zukünff-  
tigen leben / von Angesicht zu Anges-  
sicht sehen werden / denn wie Paulus  
sagt / 1. Corinth: 2. lest sich das / was  
vns Gott in dem zukünfftigen Leben  
bereitet / vnd beygelegt hat / mit mens-  
schlichen Augen izunder nicht sehen /  
noch mit menschlicher Zunge reden /  
auch mit keinem menschlichen hertzen  
vnd

vnd gedancken ergreifen / vnd wie  
er ferner sagt / Colos: 3. Das vnser leben  
verborgen sey mit Christo in Gott/  
wenn aber Christus vnser Leben sich  
offenbaren wird / denn werden wir  
auch offenbar werden / mit jm in der  
herrligkeit / müssen deswegen in fröli-  
cher hoffnung solchs erwarten / wir  
sind ja wol Gottes Kinder / sagt Jo-  
annes 1. Joannis am dritten Capitel/  
Aber es ist noch nicht erschienen / was  
wir sein werden / wir wissen aber / wenn  
es erscheinen wird / das wir ihm gleich  
sein werden / denn wir werden nu sehen/  
wie er ist / etc.

Dieser zukünfftigen herrligkeit / hat  
der H<sup>r</sup> Christus einen fürschemagk  
geben / vnd mit einem kleinen anblick  
sehen lassen / die drey Jünger / die er mit  
sich auff den Berg Thaber name / do er  
verklärer wurde für iren Augen / vnd  
sein Angesicht leuchtet wie die Sonne/  
vnd seine Kleider würden weis / als  
ein Liecht.

Der heilig Apostel Paulus redet  
G 3 auch

auch von dieser zukünfftigen herrlig-  
keit der Kinder Gottes / aber saget  
doch nicht mehr / als er mit menschli-  
cher Zunge dauon reden kan / vnnnd  
spricht / Ein andere herrligkeit haben  
die Himlischen Körper / vnnnd andere  
die irrdischen / ein ander Klarheit hat  
die Sonn / ein ander Klarheit hat der  
Mond / ein ander Klarheit haben die  
Sternen / denn ein Stern vbertrifft den  
andern nach der Klarheit / Also auch die  
aufferstehung der todten. Es wird ges-  
set verweslich / vnnnd wird aufferste-  
hen vnuweslich / Es wird geseet in  
vnehre / vnnnd wird aufferstehen in herr-  
ligkeit. Es wird geseet in schwachheit /  
vnnnd wird aufferstehen in krafft. Es  
wird geseet ein natürlicher Leib / vnnnd  
wird aufferstehen ein Geistlicher leibe /  
etc. Das ist wol etwas gesagt / aber  
noch lang nicht erreicht / die herrlig-  
keit des zukünfftigen lebens / welche viel  
vnbegreiflicher grösser sein wird / als  
sie diese wort des Apostel melden vnnnd  
anzeigen / Math: am. 13. cap: redet der  
Herr mit etwas grössern wortē dauon /  
vnnnd spricht / denn werden die gerechten  
leuchten



leuchten wie die Sonne/in jres Vaters  
Reich.

Was aber für ein herrlicher Glantz  
sein wird / vnd wie die Gottes Kinder so  
liechte/helle/ vnd schön glantzende leibe  
haben werden/ das ist vns in diesem  
Leben/noch zu weit aus den Augen g=  
setzet/können es noch nicht recht erken=  
nen vnd erlangen/Das ist aber gewis/  
darauff wir auch hoffen vnd warten/  
wie Paulus sagt zun Philip: am 3. cap:  
Wenn der Herr wider komē wird/ das  
er vnseren nchtigen leib verflerē wird/  
das er ehlich werde seinem verflerten  
leibe/ was aber der Herr für einen schön  
nen verflerten Leib / in seiner zukunfft  
haben wird / das werden wir sehen/  
wenn er kommen wird in seiner herrlig=  
keit/vnd alle heilige Engeln mit ihm /  
vnd solche seine herrligkeit/hat er vns  
auch/als seinē Brüdern vnd Miterben  
mitgetheilet/geschenckt/ vnd gegeben/  
wie er sagt/Joannis am siebenzehenden  
Capitel / Ich habe ihnen gegeben die  
Herrligkeit / die du mir gegeben hast/  
Aber wir haben sie itzunder allein in  
hoffnung / wenn er wider kommen  
G 4 wird/

wird/als denn werden wir ihm gleich  
sein/izunder sagt Paulus zum Römern  
am achten Capitel/leiden wir mit ihm/  
darnach werden wir mit ihm auch zur  
herrligkeit erhoben werden/ etc.

Auff diese herrligkeit des zukünfft  
igen lebens/sihet auch der Herr Chris  
tus / Joannis am zehenden Capitel/  
do er sagt/das er von seinem Vater ges  
sandt / darzu auff die Welt kommen  
sey/das er nicht allein den seinen / wel  
che er aus dem todt wider zum Leben  
bracht hat/das leben wider gebe / das  
sie zuvor für dem fall im Paradeis ges  
habt hetten/ sondern viel ein größers  
vnd höhers leben/Vnd das ist nu das  
vbertreffliche vnd besser leben im  
Herrn Christo vns erworben vnd ges  
geben/als wir in der ersten schöpfung  
gehabt hetten / das wir für dem Erb  
fall wol eine herrliche Creatur vnd ges  
schöpff Gottes gewesen/hoch vber alle  
andere Creatur erhoben / in dem das  
wir nach Gottes Ebenbild vnd nach  
seinem gleichnis gemacht vnd formis  
ret/Gott nicht wol hetten können ne  
her

her sein / Aber hetten doch gleichwol  
nur Gottes Creatur vnnnd geschöpff  
Gottes geheissen / Gott aber were von  
vns erkant / genennet vnd geehret wor  
den / als vnser Schöpffer / Aber das  
heist nu Vita abundantior, ein höher  
vnd vbertrefflicher leben / das wir nu  
im H<sup>er</sup>ren Christo wider auff s new  
geschaffen / nicht allein Gottes Creas  
tur vnd geschöpff sind vnd heissen / sons  
dern auch Gottes Kinder genennet  
werden / vnd ware Gottes Kinder auch  
sind / Gott aber nu heisset vnd wil auch  
von vns nu also genennet / gehalten /  
angeruffen vnd geehret sein / als vnser  
hertzaller liebster Vater / im alten Tes  
tament / haben die lieben alten Patri  
archen vnnnd Propheten / sich Gottes  
Knecht vnnnd Diener genennet / vnnnd  
Gott iren Schöpffer / oder ja / den Gott  
Abraham / Isaac / vnd Jacob / Vater  
aber haben sie in noch zur zeit nicht  
dörffen nennen / oder sich seine Kinder /  
denn diß geheimnis ware dem H<sup>er</sup>ren  
Christo vor behalten / vnd solt zu seinen  
zeiten / vnd von im in der Welt offens  
baret werden / wie er denn sagt / do er

G S

diß

bis werck vnser erlösung hat durch sein  
leiden vnnnd sterben ausgericht / von  
dem Tod ist wider auffstanden / Ich  
fare auff zu meinem Vater vnnnd zu ewi-  
rem Vater / do gehet diß geheimnis mit  
grossen hellen Liecht herfür / das wir  
als Kinder mit trawenden vnnnd kind-  
lichem hertzen dürffen sagen / Vater vns-  
ser der du bist im Himmel / vnnnd wie  
Paulus zum Römern am achten Capis-  
tel sagt / das wir in solchem entpfanges-  
nem kindlichen Geist / in allen vnseren  
anligendē nöten / mit frewdigem kind-  
lichen hertzen zu Gott ruffen / schreien /  
vnd sagen / Abba pater, Ach hertz lieber  
Vater / hilffe vns deinen hertz lieben  
Kindelein.

Vnd das noch mehr / viel höher vnd  
größer ist / wie Paulus ferner sagt / Si-  
filij, igitur & hæredes, das wir als Kin-  
der / auch erben sind aller Himmelischer  
güter / vnseres Vaters im Himmel / vñ mit  
erben Christi / in welchem / vnd mit wel-  
chem Gott vnser Vater vns alles ge-  
schenckt hat / Alles / Alles / was er / als  
vnser Hertzliebster Vater aus Väterli-  
chem hertzen vns seinen Kindern jmer  
schencke.

schenccken kan vnd magen / von allen sei-  
nen Himlichen gütern / Also / vnd in  
solcher reicher oberflüssigkeit / das wir  
wir auch in dem zukünfftigen Leben /  
seinen einigen lieben Son / nach Miters-  
bung aller seiner Kindlichen güter sei-  
nes Vaters / sollen gleichförmig sein vñ  
werden / wie oben Joannes solchs hat  
gemeldet / similes ei erimus, vnd wie  
Paulus sagt zum Colos: am 3. cap: das  
wir auch allenthalben mit Christo sol-  
len / zu aller herrlichkeit gesetzt werden /  
vnd Roma: 8. wie wir izunder mit  
dem Herrn Christo ein wenig / vnd  
eine kurze zeit / kaum einen augenblick  
leiden / das wir auch also mit ihm zur  
herrlichkeit sollen erhaben werden / wels-  
ches wir als denn allererst sehen vnd er-  
fahren werden / wenn er kommen wird in  
seiner herrlichkeit / vnd vns mit gleichē  
verklärte leib / mit sich in wolcken nauff-  
nemen wird / zur ewigen herrlichkeit.  
Wie wir aber als dann mit dem Herrn  
Christo / auch an vnserem Leibe wer-  
den glanzen / vnd gleissen / gleich wie  
das Firmament am Himmel / vnd  
wie die helle klare Sonne / Das lest  
sich

sich izunder nicht reden / mit Augen  
nicht sehen/vnnd wird alles herrlicher  
vnd grösser in der that vnnd im werck  
sich erzeigen / als wir izunder vns auch  
nur können düncken lassen/ etc.

Was nu aber weitleufftiger zu sa-  
gen/von dem herrlichen thun vnd wes-  
sen der Gottes kinder in dem zukünfft-  
tigē leben/das habe ich in einem sondere-  
lichen Büchlein/nach der lenge gehanz-  
telt/laß es izunder da bey wenden vnd  
bleiben. Der Allmechtige Gott vnnd  
Vater vnsers lieben H<sup>er</sup>rn Ihesu  
Christi / verleihe vns seine gnade / das  
wir mit frölichem hertzen auff diese verz-  
kerung vnsers izigen nichtigen Leibs  
hoffen vnnd warten / vnnd mit dem  
Son Gottes vnserm Herrn vnd  
Heyland/ zur Ewigen herr-  
lichkeit in seiner wis-  
derkunfft erhas-  
ben werden/  
Amen.



Bedruckt zu  
Francfurt an der O-  
der / durch Johan  
Eichorn.

1572.









155228

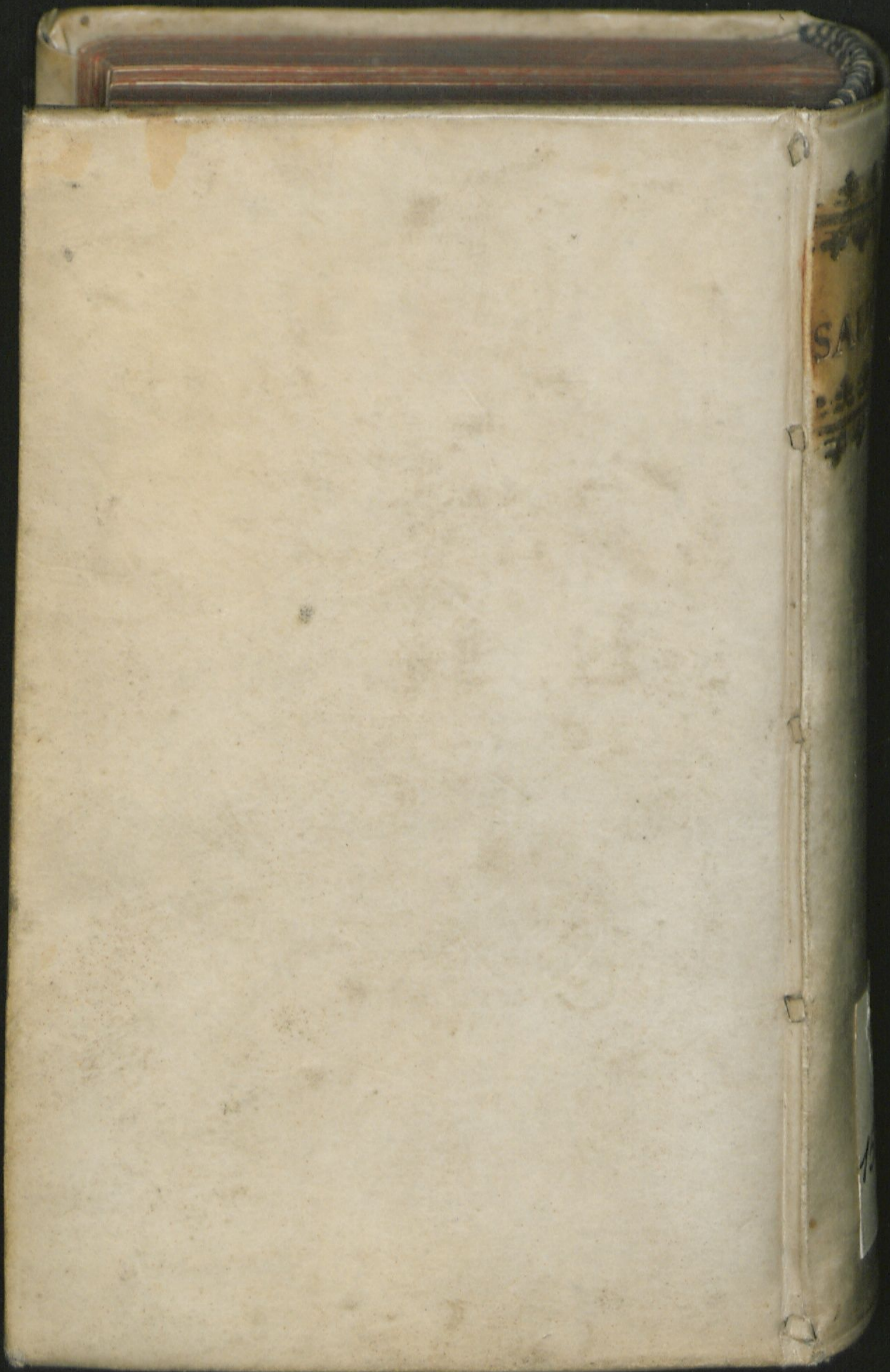
ULB Halle 3  
004 088 700

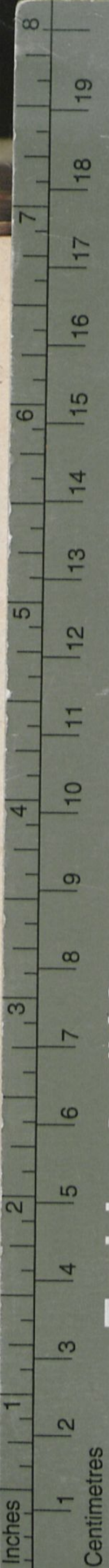


f  
Sb.

AB 155228







B.I.G.

Farbkarte #13



**Des menschen**  
hum und wesen / von seiner  
ner Schöpfung anfänglich / bis  
ins zukünfftige Leben.

**Andreas Musculus**  
Doctor.

**Philip. 3.**

Unser wandel ist im Himmel / von dan  
en wir auch warten des Heylands Jhes  
Christi des H & R R r / welcher unsern  
chtigen Leib verfleren wird / das er ehns  
h werde seinem verflerten leibe / r.

**Bedruckt zu Franckfurt an der**  
Oder / durch Johan Eichorn.

**1572.**

